

Nr. 37. Hirschberg, Dienstag den 29 März 1870.

„Der Bote aus dem Riesengebirge"

(Auflage 6,623 Exemplare)

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert wie bisher. Preis vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern 6 Pf. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1¼ Sgr. für die Petit-Spaltenzeile. **Die Expedition.**

Politische Uebersicht.

Endlich! — Endlich ist die päpstliche Antwort auf die Note des **französischen** Ministers des Aeußern in Paris angekommen und das „Memorial dipl." versichert uns, daß die Ursache der Verzögerung einem heftigen — Gichtanfalle zuzuschreiben sei, von welchem der Cardinal Antoneli um die Mitte der vorigen Woche befallen wurde. Wer's glaubt, wird selig! Und, wer's nicht glaubt, dem versichert erwähntes Blatt auf Treu' und Glauben, daß der Cardinal Niemandem überlasse, Depeschen an die großen Mächte abzufassen, während er doch unterläßt, ihren Lesern die Ursachen mitzutheilen, warum der Herr Cardinal nicht schon **vor** dem Eintreten der Gichtanfälle die so lang erwartete Depesche abgefaßt und abgesandt habe. Dazu war doch vom 20. Februar c. an Zeit genug vorhanden, und man brauchte, einmal erhaben über Alles, nicht erst die leidige Gicht als Entschuldigungsgrund für die so lange verzögerte Depesche, die ihrem Inhalte nach doch nur deprimirend auf den Grafen Daru wirken kann, herbeizuziehen. Der Pariser Correspondent der „Kreuzzeitung" theilt uns ja schon den Inhalt der päpstlichen Note mit. In sehr geschraubten Ausdrücken (das macht die Gicht, sie versteht als diplomatische Krankheit alle Schrauben ihrer Folter nach den verschiedenen Graden anzulegen) also in sehr geschraubten Ausdrücken, heißt es, weist der Cardinal darauf hin, daß jede Art von directer Beziehung zwischen der französischen, sowie jeder andern Regierung und dem Concile die Oeconomie der von letzterem getroffenen Einrichtungen stören würde. Nun lehnt der Cardinal zwar nicht geradezu den Antrag des Tuilerien-Cabinets ab, aber er giebt doch deutlich genug zu verstehen, daß das Concil nichts davon wissen möge. Das „Genfer Journal" bringt eine Analyse der Depesche Daru's an Antonelli. Nach dieser gleitet Daru keineswegs, wie man behauptet hat, leicht über die Frage der Unfehlbarkeit hinweg. Er constatirt das Recht der Regierung, bei der Berathung von Gegenständen gemischter kirchlich-staatlicher Natur gehört zu werden, aber er verlangt dieses Recht für die Regierung nicht in der Ausdehnung, welche derselben bei dem tridentinischen Concile zugestanden worden war. Er würde sich damit begnügen, wenn ein französischer Bischof dem Concile die Sachlage und die Rechte Frankreichs auseinandersetzen könnte. Die Depesche schließt mit dem Vorschlage, die Vorlagen an das Concil in dem angedeuteten Sinne zu ändern, müßte man auch das Concil deshalb vertagen, doch fügt er für den Fall der Ablehnung seiner Forderung keine Drohung hinzu. In der gleichfalls vom „Genfer Journal" veröffentlichten Antwort Antonelli's hebt derselbe hervor, wie der mit der Vertretung des französischen Standpunktes betraute Bischof die doppelte Pflicht als Gesandter und Concilstheilnehmer nicht würde vereinigen können. Uebrigens lehnt der Cardinal es nicht ab, die Vorstellungen Frankreichs anzuhören, ehe das Concil in die Berathung der Glaubensfragen eintritt, ohne sich jedoch zu verpflichten, diesen Vorstellungen gerecht zu werden.

Da wir schon vom Concil sprechen, so wollen wir hier auch gleich eines Telegramms erwähnen, welches die „Augsburger Allg. Ztg." aus **Rom** vom 24. März meldet: „Als Bischof Stroßmayer im Concil erklärte, man könne einen Glaubenssatz nicht ohne die moralische Uebereinstimmung des gesammten Episcopats definiren, wurde er vom Vorsitzenden gezwungen, die Rednerbühne inmitten eines furchtbaren Tumultes der Concilsmitglieder zu verlassen." Nähere Mittheilungen über diesen Skandal in ecclesia werden abzuwarten sein. Wird aber Stroßmayer nicht später sein De profundis singen und zu Kreuze kriechen?

Aus **Paris** wird versichert, daß man am dasigen Hofe sehr angehalten über die Politik der römischen Curie sei, und selbst die fromme Kaiserin sich ganz offen gegen das Benehmen des Papstes ausgesprochen habe, weil er Frankreich in einem so

kritischen Augenblicke neue Schwierigkeiten bereite. Nun — warum überläßt man den Schutz des Papstes nicht fortan den päpstlichen Truppen? Napoleons Brief an Ollivier betreffend, meint man, beweise dasselbe eine größere Aufrichtigkeit, als man sie Napoleon III. zugetraut hätte. Aber — wenn wir auch den Franzosen von ganzem Herzen einen Umschwung in der Aufrichtigkeit ihres Kaisers wünschen, so sollte man vorsichtiger Weise doch kein zu großes Gewicht darauf legen. Aehnliches hat Napoleon III ja bei jedem Zugeständnisse geäußert*). Die Hauptsache ist, daß die Kammer in den Mitgenuß der constitutionellen Gewalt trete.

In Creuzot soll der Strike „fast" beendet sein. Die Arbeiter beginnen wieder zu arbeiten.

Die Nachrichten, die der „Liberté" aus **Rumänien** zugehen, sind. falls sie begründet sind, einigermaßen beunruhigend. Wie das Pariser Blatt schreibt, stellen Briefe aus Bukarest die antidynastische Agitation als im Steigen begriffen, dar. Diese Agitation habe einen doppelten Charakter: ein Theil der Opposition ziele auf die Restauration des Fürsten Kusa ab, während der andere unter Anführung Bratiano's und Rosetti's offen für die Republik wirkt. Die letztere Partei gehe mit großer Gewaltsamkeit vor; eines ihrer Organe: „La Repblica" rief noch kürzlich die Rumänen unumwunden zu den Waffen, „um den dentschen Eindringling von dem geheiligten Boden Rumäniens zu verjagen" und eine Republik mit Johann Bratiano als Präsidenten auszurufen.

---

*) Am 21. September 1848 rief er als Volksrepräsentant auf der Tribune: „Mein ganzes Leben sei der Kräftigung der Republik gewidmet!"

Am 5. September 1850 sagte er in einer Rede, die er zu Caen hielt: „Da der Wohlstand überall wieder aufzublühen scheint, so würde jeder äußerst schuldig sein, der es versuchen würde, seinen Zuwachs durch die Verminderung des jetzt Bestehenden aufzuhalten." In der zweiten Botschaft am 12. November desselben Jahres sagte er: „Wenn die Constitution Fehler und Gefahren mit sich bringt, so habt ihr Alle die Freiheit, sie vor den Augeu des Landes abzustellen; ich allein, durch meinen Eid gebunden, muß mich genau innerhalb der Grenzen halten, die sie mir vorgeschrieben hat." Und wie sprach Napoleon am 2. Dezember des folgenden Jahres?!! D. Red.

Deutschland. Berlin, 24 März (Reichstag) In der heutigen Sitzung des Reichstages bespricht vor Eintritt in die Tagesordnung der Abg. Blum (Sachsen) seine neuliche Behauptung die „Darmstädter Zeitung" sei ein offiziöses Organ der Regierung. Der Bundescommissar Hofmann replicirt. Der Antrag Löwes auf Sistirung des Gerichtsverfahrens gegen den Abgeordneten Hirsch wird angenommen. Es folgt hierauf die dritte Lesung des Banknotengesetzes. Präsident Delbrück verliest zwei Schreiben der Regierung von Reuß ält. Linie, welche die Bildung der Greizer Bank, jedoch vor Beginn der Bundesraths-Verhandlungen, zugeben. v. Sybel beantragt die Bestreitung des Notenausgaberechts der Greizer Bank, v. Hennig will ein Verbot der Ausgabe von Greizer Banknoten durch den Bundesrath, Braun die Erklärung der gesetzlichen Ungültigkeit der Noten. Nachdem Graf Bismarck erklärt hat, das Amendement Sybel erscheine ihm am angemessensten, wenn er auch das größte Gewicht auf die Annahme des Antrags lege, der das Verfahren der reußischen Regierung tadelt, wird das Amendement Sybels angenommen und deshalb die Abstimmung über das ganze Gesetz ausgesetzt. Es folgt die zweite Lesung des Nachdruckgesetzes. Man discutirt gleichzeitig die §§ 1, 3 und 8, das Recht der Autoren, das Recht der Erben und die Dauer des Autorenrechts nach dem Tode. Ein Amendement Duncker zu § 8 verlangt rine zehnjährige Schlußfrist nach des Urhebers Tode, jedenfalls aber eine vierzigjährige vom Erscheinen des Werkes an. Wehrenpfennig beantragt eine Schutzfrist von 20 Jahren nach dem Tode des Autors. Nach längerer Debatte wird Vertagung beschlossen.

Berlin. Der „Staats-Anzeiger" (Nr. 72) enthält folgendes königliche Schreiben an den Minister des Innern:

„Auch in diesem Jahre sind Mir zu Meinem Geburtstage aus den sämmtlichen Provinzen Meiner Monarchie, aus andern Theilen des deutschen Vaterlandes uud aus dem Auslande von Corporationen, Gemeinden, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen so viele Glückwünsche theils schriftlich, theils telegraphisch zugesandt worden, daß ich mich gedrungen fühle, Allen, welche durch Ausdruck ihrer Liebe und Anhänglichkeit Mein Herz erfreut haben, Meinen aufrichtigen Dank zu erkennen zu geben und Sie hierdurch beauftrage, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Wilhelm."

An
den Minister des Innern.

26. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In Nr. 65 d. Ztg nahmen wir Veranlassung, einen Aufsatz des „**Neuen bairischen Volksblatts**" über das „pure Schweinefressen", mit welchem die bairischen Kriegsgefangenen in Preußen tractirt worden seien, als einen Beitrag zur Würdigung der Mittel zu citiren, mit denen die patriotische Partei in Baiern gegen Preußen hetzt. Das „N. bair. Volksbl." scheint sich nun von dem „Schweinefressen" gar nicht trennen zu können; in seiner Nr. 83 behandelt es diesen Gegenstand nochmals mit sichtlicher Vorliebe, wobei es seinen Ausdruck mit nachstehender Definition erhärtet: „Ja, pures Schweinefressen gab man den Baiern zur Nahrung und quälte sie dabei mit harter Arbeit. Schweinefressen nach bairischem Begriffe, denn in Baiern fressen die Schweine Kleien und jedes Nationalgericht des hungernden Volkes im Norden, daß man Pumpernikl heißt, gilt in Baiern noch als Schweinefutter."

Um den Lesern einen Begriff von der weiteren Fassung dieses neuesten Leaders des „N. bair. Volksblatts" zu geben, lassen wir aus demselben noch nachstehende Stelle folgen:

„Wir lesen jene Bismarck'sche Preßvettel, genannt „Nordd. Allg. Ztg." nicht; wir würden unsere Wohnungen durch den täglichen Verkehr mit jener Cloake von feiler Gesinnungsniedrigkeit eines servilen Literatenthums zu verpesten befürchten."

26. März. Der Reichstag hat heute das Banknotengesetz mit dem Amendement v. Sybel in dritter Lesung angenommen. Hierauf folgt die fortgesetzte Berathung des Nachdrucksgesetzes. Braun-Wiesbaden erklärt sich für Verweisung des Entwurfes an eine Commission von 35 Mitgliedern. Wehrenpfennig beantragt Abstimmung über § 8, betr. die Schutzfrist und dann Commissionsberathung. Der Antrag Braun auf Verweisung des gesammten Entwurfes an eine Commission wird abgelehnt, dagegen werden die Paragraphen 1 und 3 nach dem Antrag Stephani's, Paragraph 8 nach der Vorlage angenommen, und darauf der übrige Theil des Entwurfes an eine Specialcommission von 14 Mitgliedern überwiesen, an welche auch der Entwurf über die Photographien geht. Am Montag beginnt die Berathung des Etats.

— Wie die „N. Stett. Ztg." hört, wird der Kronprinz zum Befehlshaber zweier Bundes-Armeecorps ernannt werden, und an seiner Stelle als kommandirender General des 2ten Armeecorps der General v. Fransecky treten. Zugleich kehrt der Stab des General-Commando von Berlin nach Stettin zurück.

— Wie der „Ztg. für Nordd." gemeldet wird, haben zuerst 200 deutsche Spinner und Weber in einer an den Zollbundesrath gerichteten Eingabe sich für Erhöhung der bestehenden Zölle auf baumwollene Garne und Zeuge ausgesprochen.

— Unbemittelte Einjährig-Freiwillige können bekanntlich in einzelnen Fällen in die Verpflegung der Trup-

dentheile aufgenommen, ihnen auch bei besonderer Dringlichkeit freie Kleidung bewilligt werden, wenn die Bedürftigkeit und Würdigkeit zu einer solchen Begünstigung durch glaubhafte Atteste nachgewiesen sind. Freiwilligen der Artillerie- und Cavallerie-Regimenter, sowie der Train-Bataillone dürfen jedoch diese Vergünstigungen nicht gewährt werden. Wenn einjährige Freiwillige während ihrer Dienstzeit erklären, sich fernerhin aus eigenen Mitteln erhalten zu können, auch die vorerwähnte ausnahmsweise Aufnahme in die Verflegung nicht gerechtfertigt erscheint, so treten sie in die Kategorie der zu dreijährigem Dienste Verpflichteten über, wobei ihnen jedoch die bereits zurückgelegte Dienstzeit dreifach angerechnet wird. Um solchen Ungleichheiten abzuhelfen, geht man, wie der „Elb. Ztg." mitgetheilt wird, hier damit um, einen Verein zu bilden, der es sich zur Aufgabe macht, unbemittelte hiesige Dienstpflichtige, welche die Qualifikation zum einjährigen Freiwilligendienste besitzen, zu unterstützen.

— Der Arbeiter Gottlieb Hänsgen aus Ermsleben, der wegen Brudermordes durch Erkenntniß des Schwurgerichts zu Halberstadt vom 14. Juli v. J. zum Tode verurtheilt war, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. — Solche fortgesetzte Gnaden-Erweise werden hoffentlich dazu beitragen, den Widerstand gegen die Beseitigung der Todesstrafe in dem norddeutschen Strafrechte auch innerhalb des Bundesraths zn vermindern.

Magdeburg, 24. März. Die Handelskammer zu Breslau hat mit ausführlicher Motivirung bei dem Cultus-Minister den Antrag gestellt, an den preußischen Universitäten die Begründung von Lehrstühlen der Handelswissenschaft zu gründen. Die hiesige Kaufmannschaft ist dem Antrage beigetreten, resp. hat denselben in einer Eingabe an Herrn v. Mühler der Berücksichtigung empfohlen.

Guben, 22. März. Die „Gub. Ztg." schreibt: Nach einer uns soeben von Forst aus zugegangenen Nachricht stellten dort am gestrigen Tage die Arbeiter von sechs größeren Fabriken die Arbeit ein, man befürchtete in Folge dessen für heute tumultuarische Auftritte und hatte deswegen umfassendere Vorsichtsmaßregeln angeordnet, 60 Mann der Kottbuser Garnison wurden marschbereit gehalten, sollen aber in Forst nur dann einrücken, wenn Ausschreitungen, die bis heute Nachmittag nicht vorkamen, wirklich eintreten. Der Landrath des Kottbuser Kreises, sowie ein Regierungscommissar suchen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu vermitteln. (Br. M.-Z.)

Krotoschin. 23. März. (Ein böser Scherz.) Gestern Abend fand ein Mädchen auf der Straße eine Papierrolle, ähnlich einer Geldrolle. Ein vorbeigehendes Mädchen bemerkt dies — nun entstand Streit zwischen beiden, es handelte sich um das vermeintliche Geld. Plötzlich explodirte die Geldrolle — das eine Mädchen wurde schrecklich zugerichtet, so daß zu dessen Rettung wenig Hoffnung ist, das andere kam mit einer Brandwunde davon. Ein bösartiger Mensch muß die Rolle mit Pulver gefüllt und mit einem Zünder versehen haben, welcher die Explosion zur Folge hatte. (Ostd. Z.)

Leipzig, 24. März. Der „Magd. Ztg." wird von hier geschrieben: „Die überaus betrübenden und häufigen Selbstmorde in unserm Armeekorps scheinen es endlich doch dahin gebracht zu haben, daß das Kriegsministerium gegen die gewöhnliche Ursache dieser Kalamität, schlechte Behandlung der Soldaten seitens ihrer nächsten Vorgesetzten, energisch einschreitet. Bei dem in der Stadt Zwickau garnisonirenden Infanterie-Regiment hatte sich der Fall ereignet, daß zwei Unteroffiziere eine Anzahl Mannschaften dazu nöthigten, eine Zeit lang um einen stark geheizten Ofen herum zu knien. Der Vorgang kam zur Anzeige und es sind darauf die beiden Uebelthäter durch kriegsgerichtliches Erkenntniß zur Einstellung in die Strafkompagnie auf 13 resp. 10 Monate verurtheilt worden. Hoffentlich wird gleich strenge Justiz in der Angelegenheit des Soldaten Roche in Oelsnitz geübt, der sich nach dem unmittelbar vor seinem Ende an seine Eltern abgesandten Briefe wegen der brutalen Behandlung eines Sergeanten erschoß."

Schwerin i. M., 24. März. Die ständischen Deputirten werden zur Fortsetzung der Verhandlungen wegen der Steuerreform zum 4. April hier einberufen.

München, 23. März (Conferenz.) Die Lindauer Berathungen sind geschlossen, die Mitglieder der Conferenz von Zoll- und Verkehrs-Beamten der Bodensee-Ufer-Staaten haben am 19. März Lindau verlassen, wo sie vom 9. März an getagt hatten. Ihre Vereinbarungen, Erleichterung des Verkehrs von Gütern, welche aus einem Zollgebiet in das andere über den See eintreten, betreffend, sind den resp. Regierungen zur Sanction unterbreitet.

Stuttgart, 26 März. Heute hat die Beeidung der neuen Minister, Staatsrath von Scheurlen und Generalmajor v. Suckow vor dem versammelten geheimen Rathe stattgefunden. Die Ansprache, welche der König nach dem Akte an die beiden Minister richtete, lautet: „Ich komme Ihnen mit Vertrauen entgegen und hoffe, daß Sie in Uebereinstimmung mit den von Ihnen bisher befolgten Grundsätzen mit Ihren Kollegen mich unterstützen und in aufrichtigem Streben das Wohl unseres geliebten Würtemberg fördern werden." Die Minister dankten und versprachen, ihre besten Kräfte für das Vaterland einzusetzen.

Karlsruhe, 26. März. Die zweite Kammer bewilligte heute das außerordentliche Budget des Kriegsministeriums mit einigen Abstrichen. Der Gesetzesvorschlag über die Abkürzung des Abgeordnetenmandats von 8 auf 4 Jahre und je nach zwei Jahren erfolgende Partial-Erneuerung der Kammer zur Hälfte wurde in zweiter Lesung mit Einstimmigkeit angenommen. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung beinahe einstimmig das Armeegesetz nach den Kommissionsanträgen an und genehmigte einstimmig den Gesetzentwurf über den Zuschuß von 3 Millionen Francs zum Ban der Gotthardbahn.

Oesterreich. Wien, 26 März. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung über das Budget für 1870 fort. Bei Berathung des Etats des Justizministeriums beantragte Abg. Waidele folgende Resolution: Das Abgeordnetenhaus möge die Regierung auffordern, die Gefängnisse baldmöglichst nach dem Systeme der Einzelhaft einzurichten. Justizminister Dr Herbst erklärte diese Resolution freudig zu begrüßen; er theilte dem Hause mit, was die Regierung in dieser Hinsicht bereits gethan habe, sowie was sie noch zu thun gedenke. Der Etat für das Justizministerium wurde sodann mit der erwähnten Resolution angenommen. Das gesammte Finanzgesetz für 1870 wurde hierauf vom Abgeordnetenhause nach den Anträgen des Budgetausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die „Presse" erfährt aus sicherer Quelle, das vor mehreren Tagen ein neuer Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen Oesterreich und Spanien unterzeichnet worden sei.

Frankreich. Paris, 23. März. Die „Patrie" dementirt, daß zwei Schiffe von Toulon zu dem Zwecke nach Civita Vecchia abgegangen seien, um die französische Besatzung nach Frankreich zurückzuführen. Die beiden Fahrzeuge hatten im Gegentheil die Bestimmung, Material und Truppen zur Erhaltung des Effektivbestandes des französischen Besatzungskorps im Kirchenstaat denselben zuzuführen und sie sind, nachdem sie dies gethan, nach Toulon zurückgekehrt. (Das haben wir uns ja gleich gedacht! D. Red.)

— Der „Constitutionnel" giebt eine Analyse der Antwort des Kardinals Antonelli an den Grafen Daru. Antonelli sucht zu beweisen, daß die 21 Canones nicht die ihnen von Frankreich beigelegte Tragweite haben. Auch könnten dieselben ja in den Berathungen des Konzils erheblich verändert werden. Die Kirche denke in keiner Weise daran, sich in die Politik zu mischen. Die Canones seien nicht dazu angethan, Frankreich zu veranlassen, aus seiner zuwartenden Haltung heraus-

zutreten. Der Kardinal spricht am Schlusse die Hoffnung aus, Frankreich werde nach diesen Erklärungen sich nicht für berechtigt halten, auf seinem Verlangen nach Zulassung eines Vertreters zum Konzil zu bestehen.

Rechab Chandar Sen, der Führer der Brahminen welche dem religösen Fortschritt huldigen, ist auf dem Wege nach England in Marseille eingetroffen, um die heutige Entwickelung des Christenthums in dem Lande zu studiren, welches Indien seine weltlichen Herren und seine geistlichen Führer liefert.

— Auf der Eisenbahn von Lyon ist wieder ein neues Verbrechen verübt. Eine Depesche aus Valence von heute Morgen 11 Uhr meldet wie folgt: „21. März, 11 Uhr. Als der Schnellzug in Montèlimard eintraf, bemerkte man, daß die Thür eines Coupès erster Klasse auf der unrichtigen Seite geöffnet war. Zwischen Loriol und Solce fand man eine ganz entsteiffte Leiche. Man sagt, daß der Mörder den Waggon hat verlassen können ohne eine Spur von sich zurückzulassen, und ehe der Zug in Montélimard eintraf Die Staatsbehörde von Valence hat sofort eine Untersuchung angeordnet." Nach einer anderen Depesche wurde der Mörder unweit Loriol verhaftet. (s. unter vermischte Nachrichten:)

Tours, 24. März. Der Gerichtshof hat Fouvielle wegen seiner Aeußerung in der gestrigen Sitzung zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

25. März. Prozeß Peter Bonaparte, Schluß der heutigen Audienz. Advokat Laurier greift in seinem Plaidoyer den Angeklagten auf das Heftigste an, so daß ihm der Präsident zwei Mal die Bemerkung machen mußte, daß der Ankläger nicht das Recht habe, den Angeklagten zu schmähen, sondern nur seine Schuld zu beweisen. (Lebhafter Beifall.) Die Plaidoyers werden fortgesetz. Der Präsident erklärt als Resultat der bisherigen Debatten, er werde den Geschwornen die Frage vorlegen, ob dem Angeklagten der Entschuldigungsgrund zu Statten komme, daß er zu seiner That provozirt worden.

26. März. Prozeß Peter Bonaparte. Der Generalprokurator legt in seiner Rede den Geschwornen ans Herz, bei ihrem Spruch nur die Ergebnisse der Verhandlungen zu berücksichtigen und sich von dem Einflusse der Leidenschaft frei zu halten Er fordert, daß die Bestimmungen des Gesetzes auf den Angeklagten angewendet werden und unterzieht die von einander abweichenden Aussagen des Prinzen und Fonvielle's einer genauen Prüfung: er will weder die Vorstellung des einen noch des andern völlig acceptiren, aber es sei zu glauben, daß der Prinz von Noir geschlagen worden sei, und daß Fonvielle unmittelbar nach dem Vorfalle sich in dieser Richtung geäußert habe. — Die Verhandlungen werden heute voraussichtlich nicht zu Ende geführt werden.

Italien. Rom, 19. März. Wie ich Ihnen in meinem letzten Briefe meldete, wurde vorgestern im Besein des Papstes in St. Maria Transpontina ein Todtenamt für den Grafen Montalembert abgehalten. Das hat Pius IX. seinem Zorn über das letzte Auftreten dieses ehemaligen Hauptes der französischen Ultramontanen nicht ganz unterdrücken können. Von Rechtswegen hätte die Feierlichkeit in St. Maria in Araceli abgehalten werden müssen, da Montalembert in die Liste der römischen Patricier eingetragen war, und man war dort auch bereits mit den Vorbereitung zu derselben beschäftigt, als ein päpstlicher Befehl sie untersagte. Zu dem Trauergottesdienste im Borgo Nuovo waren keinerlei Einladungen erlassen worden, und die Zahl der Theilnehmer war daher auch nur eine geringe. — Am Mittwoch veranstaltet eine Anzahl Toskaner ein Todtenamt für Leopold II. in S. Giovanni de Fiorentini, der Nationalkirche der Toskaner.

Man hört vielfach die Meinung aussprechen, daß die Vertagung der Infallibilitätsdebatte auf sechs Wochen mit dem Aufgeben des Dogmas gleichbedeutend sei. Ich kann Ihnen jedoch versichern, daß man im Vatikan nicht im Mindesten an ein solches Zurückweichen vor den Drohungen der weltlichen Mächte denkt. Die oppositionelle Partei unter den Bischöfen hat freilich neuen Muth bekommen, viele, die abgefallen schienen, sind auf's Neue zu ihren ursprünglichen Anschauungen zurückgekehrt und es sind augenblicklich wieder gegen sechzig Prälaten, welche den Jesuiten den Wiederpart halten. Die Stellung Baierns dem Konzil gegenüber ist durch den Wechsel im auswärtigen Amte in keiner Weise geändert worden und Graf Tauffkirchen führt dem Kardinal Antonelli gegenüber dieselbe Sprache, wie bisher.

25. März. Die „Gazzetta uffiziale" veröffentlicht einen Bericht über die bekannten Ereignisse in Pavia und fügt hinzu: In derselben Nacht, in welcher die Vorgänge in Pavia stattfanden, versuchten etwa 100 Personen in Piacenza die Thür einer Kaserne zu erbrechen: sie wurden indeß in die Flucht gejagt und zwei von ihnen verhaftet. In Briogbella bildete sich eine etwa 70 Personen starke Bande, die sich nach Bologna in Bewegung setzte. Es wird versichert daß, in letzterer Stadt ein Komplot bestanden habe, zahlreiche Bewaffnete zu vereinigen. Dieser Versuch wurde jedoch durch die getroffenen Vorsichtsmaßregeln vereitelt. Es fanden mehrere Verhaftungen statt. Die Stadt ist ruhig.

Florenz, 24. März Aus Pavia wird heute telegraphisch gemeldet: Vergangene Nacht fand hierselbst eine Ruhestörung statt. Eine Bande von ca. 40 Personen sammelte sich vor der Kaserne an und rief; „Es leben die Truppen, es lebe die Republik!" Die Truppen der Kaserne trieben die Ruhestörer auseinander, wobei diese thätlichen Widerstand leisteten. Ein Sergeant wurde getödtet und ein Offizier und vier Soldaten verwundet. Von den Aufwieglern blieben zwei todt auf dem Platze; die übrigen wurden zerstreut. Weiter ist die Ruhe in der Stadt nicht gestört worden.

Großbritannien und Irland. London, 26. März. Nach einem Telegramm aus Bombay vom heutigen Tage ist die Stadt Komta von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Es ist dabei 2500 Ballen Baumwolle verbrannt.

— Im Unterhause passirte die irische Landfriedensbill das Comité, sämmtliche Gegenanträge wurden mit großer Majorität abgelehnt. Heute wird das Unterhaus eine Mittagssitzung zur Vornahme der dritten Lesung abhalten.

Rumänien. Bukarest, 25. März. Die Kammer hat die Regierung ersucht, eine vergleichende Zusammenstellung über die Summe der emittirten Rumänischen Eisenbahn-Obligationen und den korrespondirenden Werth der bis jetzt ausgeführten Bahnbauten resp. des vorhandenen Materials anfertigen und dem Hause vorlegen zu lassen.

26. März. Die Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Erhöhung der Grundsteuer um 2 Prozent für den Rest des laufenden Jahres angenommen. Die Session ist von Neuem um 15 Tage verlängert worden.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 28. März. Der hiesige „gesellige Lehrerverein" hat bereits, wie auch in Nr. 7 d. Bl. berichtet worden ist, früher die Gründe dargelegt, aus welchen er gegen das Project, daß zu Ostern in Liegnitz eine Provinzial-Lehrer-Versammlung abgehalten werde, stimmt. Andererseits aber hat derselbe auch wiederholt constatirt, daß die Unterstützung der Lehrer-Wittwen und Waisen hierselbst einen guten Boden findet und gleiche Bestrebungen anderer Lehrerkreise hier ebenfalls stets freudig begrüßt werden, der hiesige Lehrerverein also gegen die Liegnitzer Versammlung nicht das Geringste einwenden würde, wenn sie lediglich die Förderung und Gestaltung der Pestalozzi-Bestrebungen zum Zweck hätte.

Anders verhält sich dies mit den „sonstigen Tagesfragen, welche sich auf Schule und Lehrer beziehen." Unter denselben

steht — wir wollen nur das Eine anführen — die gesetzlich vorgeschriebene Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer" obenan. Wenn die Instruction zur Ausführung dieser Reform der „Mitwirkung" der Lehrer in 6 Haupttiteln und 23 §-Nummern ca. 40 verschiedene Statuten-Gesichtspunkte unterbreitet, welche nicht nur formelle, sondern auch wichtige principielle Aufstellungen erfordern, so dürfte schon hieraus zu ersehen sein, daß in nächster Zeit bezüglich „sonstiger Tagesfragen" für die Lehrer ein großes Arbeitsfeld vorliegt, auf welchem es den zu wählenden Vertretern daran liegen muß, den Meinungsausdruck ihrer Collegen zur Basis ihrer Beschlüsse zu haben

Und wenn den zu bildenden Kreisvorständen durch die Königliche Regierung „nachzuweisen" ist, „daß vorläufig von der Erfüllung der Maximalsätze (5 Thlr. Beitrag ꝛc) nicht abgesehen werden könne", so fürchten wir nicht ohne Grund einen gleichzeitigen harten Stoß gegen die freiwillige Opferbereitschaft. Daß Letztere unter diesen Verhältnissen nicht leide (wenn doch die Lehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützung gar nicht nothwendig wäre!), wollen wir dringend wünschen; aber daß Angesichts der zu erwartenden Mehrbeiträge die „neue Phase" bei Bildung eines Provinzial-Pestolozzi-Vereins nicht mächtig mitsprechen sollte, ist faktisch wohl nicht zu erwarten.

Geht demnach die Liegnitzer Versammlung in der Pestalozzi-Sache vor, so mag sie für diesen Zweck immerhin den Grund legen; aber diese Angelegenheit zum Ausgangspunkte einer Provinzial- resp. „Allgemeinen" Lehrerversammlung zu machen, welche gleichzeitig auch in andern Lehrer- und Schulfragen, die in den verschiedenen Lehrerkreisen gänzlich unvorbereitet sind, eine Gesammtkundgebung der schlesischen Lehrerschaft zu extrahiren gedenkt, ist im Interesse der Lehrer, welchen eine Provinzial-Versammlung ein reiflich überlegter Schritt von der größten Bedeutung sein muß, verfehlt.

Kommt dazu noch der Hauptumstand, daß seit 1865 die ev. Lehrer durch Wahl einer „ständigen Commission" so organisirt sind, daß eine geordnete Vorbereitung aller auf einer Provinzial-Versammlung zum Austrage zu bringenden Angelegenheiten leicht zu ermöglichen ist, diese centrale Einheit aber sammt der „ständigen Commission" von den Vertretern der Liegnitzer Versammlung gänzlich ignorirt wird, während eine nothwendige spätere Provinzial-Lehrer-Versammlung, die um der Vorbereitung willen nicht eher stattfinden kann, von der „ständigen Commission" (event im Anschluß an die General-Versammlung der Wittwenkasse) bereits beschlossen ist: so ist es für die Lehrer wohl Zeit, Angesichts der eingetretenen Spaltung sich, wie die Breslauer ev. Lehrer, für das Eine oder Andere zu erklären.

Auf Grund dieser Sachlage wurden vom hiesigen „geselligen Lehrerverein" in seiner Sitzung am vorigen Sonnabende folgende Resolutionen gefaßt:

1) „Obgleich unsere Stellung zur Provinzial-Lehrerversammlungs-Angelegenheit bereits unverhüllte Darlegung gefunden, so erklären wir doch hierdurch ausdrücklich, daß wir den Beschlüssen der Breslauer ev. Lehrerschaft, nach welchen dieselbe die „ständige Commission" noch ferner als das Organ der ev. Lehrer Schlesiens anerkennt und die von dem Comitee für die Liegnitzer Lehrerversammlung unter 2 und 3 aufgestellte Tagesordnung mißbilligt, vollständig beitreten."

2) „Wir bedauern die beharrende Stellung der Vertreter des Liegnitz-Waldenburger Projects gegen die „ständige Commission" resp. die Organisation und centrale Einheit der ev. Lehrer und verwahren uns vor jeglicher Annahme, als sei das Liegnitzer Werk ein Meinungsausdruck der gesammten Lehrerschaft in der Provinz."

— e. Stadt-Theater. Gestern, Sonntag d. 27. h, brachte die Georgi'sche Gesellschaft die W. Manstädt'sche Posse mit Gesang: „Das Milchmädchen aus Schöneberg" auf die Bühne und erwarb sich damit neben einer vollen Kasse namentlich den Dank des Publikums, was meist nur einmal des Sonntags sich den Luxus des Theaterbesuchs gestatten darf, dann aber auch für sein Geld möglichst viel des höheren Blödsinns eintauschen und tüchtig lachen will. Mit Ausnahme des sanglichen Theils können wir zwar dem Stücke keinen besonders hohen Werth beimessen, müssen uns aber von der Art und Weise der Vorführung ganz befriedigt erklären. Recht ergötzliche Figuren waren der Maurerpolier Frohberg (Hr. Poddig) und sein Sohn Heinrich (Hr. Rank), die durch ihren Humor und ihr Mienenspiel das Publikum in die heiterste Stimmung versetzten. Der geckenhafte Zeitungsreporter Brennecke (Hr. Bielefeld) wußte die Eigenschaften seiner so theuren Person ins rechte Licht zu stellen und der Gesanglehrer Wolfgang Notenschwärmer (Hr. Willibald) spielte seine Rolle recht brav. Die Hauptperson aber war Tine, das Milchmädchen aus Schöneberg, (Frl Richter) die ihre Sache wie immer ganz vortrefflich machte. Frl. Richter ist schnell ein Liebling unseres Theaterpublikums geworden; reicher Beifall und wiederholte Blumenspenden zeichneten sie auch heute ganz besonders aus. Allen Spielern — Damen und Herren — unsern Dank. —

Wer sich heute — Dienstag — ein Paar vergnügte Stunden verschaffen will, dem rathen wir, die Benefizvorstellung für Frau Müller und Herrn Bielefeld nicht zu versäumen, worin zum zweiten Male eine alte Schachtel vorgeführt werden soll.

* Bei den Postanweisungen nach Nord-Amerika wird, wie die „N. Pr. Z." meldet, nach einer Verständigung mit dem Norddeutschen Lloyd zu Bremen vom 1. April d. J. ab eine veränderte Reduction der Amerikanischen in die Thaler-Währung in Anwendung kommen und zwar wird 1 Dollar zu 1 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. und 1 Cent zu 6 Pfennigen gerechnet werden.

* Ein Erkenntniß des Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte vom 8. Januar d. J. entscheidet: Entschädigungs-Ansprüche gegen eine Meliorations-Genossenschaft, welche durch Ausführug von Ent- oder Bewässerungs-Anlagen benachbarte Grundstücke beschädigt, sind im Rechtswege zu entscheiden.

R. Neumarkt. März. Der Geburtstag Sr. Magestät des Königs ist in würdiger Feier an uns vorübergezogen; Frühgottesdienst, die Betstunden für unser erhabenes Königshaus, Patriotismus auch durch äußerliche Kundgebungen als zahlreiches Beflaggen der Häuser, Feier in Schulen, Feier beim fröhlichen Festmahl wackerer Herren und, wie anzunehmen ist, Feier in bemittelten Familien und stille Feier im Herzen jedes Mitgliedes unseres großen, im Glanze des Ruhmes leuchtenden Vaterlandes, bildeten, wie zu allen solchen Zeiten, die Begehung dieses „ersten" vaterländischen Festes und gleichsam, als wolle der Himmel das Leben unsers theuren Monarchen illustriren und ihn und uns vor die Augen führen zur Ehre des Tages, begann der Tag mit einem Schneewetter, unfreundlich und kalt stürmte es darein, aber die Sonne brach sich energisch Bahn und schmolz den Schnee, mit ihm die Unfreundlichkeit, hinweg; ein reiner, klarer, von der Sonne goldig überflimmerter Himmel spannte sich in göttlicher Größe auch über Thron und Reich, ein Symbol für unserer erhabenes Königshaus ungetrübter Gegenwart, heiterer Zukunft und sollte uns der Himmel nicht ein zuverlässiger Prophet sein, dann illustriren wir durch die That, wie wir heute singen:

„Wir Alle stehen dann, muthig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern für Thron und Reich."

Einer Sitte in unserer guten Stadt will ich an dieser Stelle Erwägung thun, da sie wohl mit Recht lobenswerth genannt werden kann, einer Sitte bei Sterbefällen. Stirbt ein Kind in der Blüthe der Jugend, eine Jungfrau oder ein Jüngling, gleichviel, so vereinigen sich alsobald Freunde, Kinder oder Erwachsene, eilen von Bürger zu Bürger nach Gaben der Liebe

und freundlich giebt Jeder, reichlich wird beigesteuert, — es unterscheidet sich recht deutlich bei dieser Gelegenheit Opferwilligkeit von verrosteten Gemüth, — man sammelt Beiträge zur Anschaffung eines Schlummerkissens und einer Blumenkette um den Sarg des theuren Todten, man legt den trauernden, wunden Herzen den Balsam des Beileids auf, verschafft ihnen ein theures Andenken und wenn es auch nicht zu den freudigen gehört, so ist es doch die Liebe der Mitmenschen, die erhebend auf der Betrübten Herz einwirkt. Möge diese schöne Sitte nie durch den Zeitgeist verdrängt werden, möge Jeder bei solchen Gelegenheiten wie die meiner Schilderung stets liebewarm der Stimme seines Herzens folgen!

Breslau, 25 März. Die Breslauer Colonie des Jesuitismus legt die Hände nicht in den Schooß. Das in Wien erscheinende feudale „Vaterland“ — kath. Kreuzzeitung — bringt eine Breslauer Correspondenz, die aus jenem Kreise stammt und einen namentlich genannten Breslauer Universitäts-Professor unter den heftigsten Schmähungen auf den jesuitischen Index setzt. Nachdem der „Laie“ wacker auf die Döllingianer geschimpft hat — das Schimpfen verstehen sie bekanntlich in jenem Lager — wagt er es sogar versteckt dem Fürstbischof mit kirchlichen Censuren zu drohen, weil derselbe nicht gegen die Häresien der Döllingianer einschreitet. (Br. M.-Z.)

Breslau. Dramatische Vorlesungen des Hrn. Gust. Müller, kgl. Hofschauspielers aus Wiesbaden. Vierter (Schluß-) Vortrag: „Die Braut von Messina.“

Mit dieser Vorlesung hat Herr Hofschauspieler Müller einen würdigen Abschluß seines Cyklus gegeben, der Vortrag umfaßte das Drama beinahe ungekürzt, nur mit wenig Auslassung in der Mitte; ein farbenreiches und wohlgerundetes Bild. Das schwierige Doppelchor kam zu voller Geltung u. die feindlichen Brüder verkörperten sich zn lebendigen Gestalten.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 25. März. Der Mörder des Reisenden, welcher am Abend des vorigen Sonntags in einem Coupé der Eisenbahn von Lyon nach Marseille ermordet gefunden wurde, ist unter folgenden Umständen Tages darauf verhaftet worden: In der Nähe von Lachau, nicht weit von der Eisenbahn, sah ein Bauer in einem Gehölze einen Menschen liegen und benachrichtigte sogleich einen Gensdarm davon. Dieser begab sich mit dem Manne an die Stelle und fand einen Schlafenden, den er, ohne ihn erst zu wecken, so packte, daß er sich nicht vertheidigen noch flüchten konnte. Der Verhafte trug im Gesicht die unverkennbaren Spuren einer Rauferei, es war geschwollen und zerkratzt. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Saulx gebracht und vor den Leichnam des Ermordeten geführt, wo er sich auch sofort als Thäter bekannte. Er ist ein junger Mann von etwa 25 Jahren aus St. Etienne und heißt Guilleaume Bayon. Er hat bereits früher eine Strafzeit von fünf Jahren für Diebstahl überstanden. Er leugnet, daß er den Reisenden ermordet habe, um ihn zu berauben, er will mit demselben in Streit und Handgemenge gerathen sein. Der Ermordete heißt Lubansky, Theilhaber einer Seidenspinnerei zu St. Jeandu-Gard Er hatte in Lyon bei einem Freunde zu Mittag gespeißt und wollte nach Montélimare. Der Mörder ist wahrscheinlich schon in Lyon mit ihm in dasselbe Coupè eingestiegen. Der Körper des Ermordeten trug 47 Stich- nnd Schnittwunden an Kopf und Brust, nur eine darunter absolut tödtlich.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat den Kreisgerichts-Rath v. Zieten in Glogau zum Direktor des Kreisgerichts zu Lüben ernannt.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Nuß und Klein nnd Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter Kaufleute Eduard Julius Nuß und Karl Klein zu Alowönen, Kreisger. Insterburg, Verw. Kaufm. A Schlössing in Insterburg, T. 9. April; der Handelsfrau Henriette Friederike verehel. Rau, Inhaberin der Firma H. F. Rau zu Eibenstock (sächsisches Gerichtsamt), T. 14. Mai; des Cigarrenfabrikanten F. W. Maruhn zu Halle a. S , Verw. Kaufm. Fr. Herm. Keil das. T. 8. April; des Gasthofbesitzers Gottlieb Vielhauer zu Hirschberg, Verw. Justizrath v. Münstermann das , T 7. April; der Emma v Deißler, Inhaberin der Handlung Rudolph v. Deißler zu Liegnitz, Verw. Kaufm. Robert Hellriegel daselbst, T. 5. April.

Der Schulzenhof zu Naben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

„Der Inhaber des Wechsels hat diesen beim Gericht eingereicht, und auf Anfrage des Gerichts beim Schuldner hat dieser sich für zahlungsunfähig erklärt. Hierauf ist der Antrag gestellt worden, den Besitz des Zahlungsunfähigen mit Sequestration und eventuelle Subhastation zu belegen, um Deckung für die Forderung zu gewinnen. Das Gericht hat heut an Ort und Stelle diesen Termin angesetzt, die dieserhalb nöthige Sequestration einzuleiten und die Taxe des Inventars aufnehmen zu lassen, wenn der Wechselgläubiger heut nicht noch befriedigt wird. Herr Georg Richter, sind Sie im Stande, dem Herrn Domainenpächter Zahlung zu leisten?“

„Nein,“ erwiderte Georg.

„Bestehen Sie auf die beantragte Sequestration, Gläubiger?“

Der Rechtsanwalt des Herrn Meyer erklärte, daß er im Auftrage seines Mandaten allerdings darauf bestehen müsse, daß er jedoch bereit sei, zuvor wegen der Forderung privatim wit dem Schuldner zu verhandeln, wenn dieser geneigt sei, sein Besitzthum Herrn Meyer käuflich zu überlassen.

Jetzt sah Georg klar, wohin die Absicht des Domainenpächters ging und ihm graute vor der Scheinheiligkeit dieses Menschen.

„Ich mache im Auftrage meines Mandaten darauf aufmerksam,“ entgegnete Notar L. als Georgs Vertreter, „daß mein Client zwar bereit ist, zu verkaufen, bitte aber den Herrn Richter, der Gegenpartei den § 7 des Kaufcontracts vom 7. April 1852 vorzulesen, weil laut Dieses Jemand das Rückkaufsrecht dieses Hofes für 5000 Thlr. besitzt und daß ohne dessen Abstehn weder von einem wirklichen Verkauf, noch von Subhastation die Rede sein kann.“

Der Richter sah nach, las den Paragraphen vor, den wir kennen und rief: „Ein merkwürdiger Kauf! Haben Sie, meine Herren, von dieser Klausel gewußt?“ wandte er sich zu dem Amtmann und dessen Anwalt, — so hätten Sie uns eigentlich den Weg und die Arbeit ersparen können.“

Die Gegenpartei wurde verblüfft, der Rechtsanwalt las mit eigenen Augen und rief: „wer ist dieser M. Richter? Herr Amtmann, Sie hätten sich diesen Kauf erst vorlegen lassen sollen, ehe sie dem Herrn dort Ihr Geld liehen, wenn dieser andre Richter kommt, so erhalten Sie höchstens 5000 Thlr. und weiter keinen Pfennig, und wenn er nicht kommt, sind Sie noch schlimmer daran. . . .“

„Das ist ja der alte Richter, was soll's mit dem alten?

Da wird doch nur vom Auszug die Rede sein!" sagte der Amtmann, der immer noch nicht klar in der Sache war.

Sein Rechtsanwalt zog ihn beiseit, und man sah, wie ihm nachgerade die Erkenntniß derselben in die Glieder fuhr.

„Ist doch die Clausel auch mal zu Etwas gut," flüsterte Andreas zu Georg, „sieh' nur, wie es der Rabensteiner mit der Angst kriegt!"

Die Beiden überlegten am Fenster und flüsterten; der Kreisrichter steckte sich eine Cigarre an, Notar L. ging umher und lächelte vor sich hin; Georg saß hinten in der Ecke und sah auf seine Finger.

Indessen ging die Thüre leise auf und die beiden dortstehenden Schöppen, die zur Aufnahme der Taxe bestellt waren, reichten hinter sich einem Greise die Hand.

„Zur Sicherstellung meines Clienten," begann Rechtsanwalt R., „halte ich trotz dieses Paragraphen es für nothwendig, daß die Sequestration dieses Hofs eintrete und beantrage ich diese, da man ja nicht weiß, ob dieser M. Richter überhaupt sich melden wird, ob er ferner im Stande wäre, jene 5000 Thaler baar zu zahlen, ja ob er überhaupt noch am Leben ist, um von seinem Rechte Gebrauch zu machen."

„Er lebt und kommt," scholl eine Stimme hinterwärts, daß Aller Augen sich dorthin richteten; und der alte Richter trat zwischen den Schöppen hindurch vor.

Er blickte in den Kreis der Beamten mit einem Blick aus seinen sichtlich weißer gewordenen Brauen, als ging' er, umringt von einem halben Dutzend bellenden Hunden, die er mit seinem Auge bannen müßte!

„Was wünschen Sie von mir?" wandte er sich an den Sprecher.

„Ich für meinen Theil," erwiderte jener, „wünschte nur, daß Sie diesem verwünschten Rückkauf entsagen sollen."

„Mit nichten, lieber Herr, davon will ich eben Gebrauch machen."

„Dann zahlen Sie, damit die Sache ein Ende hat," rief der Notar ärgerlich.

Fortsetzung folgt.

(Eingesandt.)

(Vom Fuße der Bleiberge. **Eine dörfliche Feier.**) Der Militär-Begräbniß-Verein von Nimmersath, der als lose Krieger-Verbindung schon seit 1819 besteht, indem von jener Zeit an ununterbrochen bis heute die hies. Mil.-Personen gestorbene Kameraden milit. beerdigten, feierte am 22. d. M., an dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, zugleich das Gedächtniß seines 50jährigen Bestehens und sein Stiftungsfest. Abends vorher war Zapfenstreich; am Festtage früh fand Kirchen-Parade in Kunzendorf statt; zur nachmittägl. Feier waren die Bruder-Vereine von Ketschdorf, Rodeland und Streckenbach unter ihren Führern erschienen. Nach gegenseit. Begrüßung fand Aufstellung u. Parademarsch vor den anwes. Veteranen u. Ehrengästen statt, hierauf Einzug in den geschmackvoll decorirten Saal der Brauerei, woselbst der Lehrer des Ortes mit größern Schülern gegenwärtig war, um sich an der Feier zu betheiligen. Nach Gesang eines Königsliedes hielt der Lehrer eine, die doppelte Feier des Tages berührende, Ansprache; eine Jungfrau trug ein entsprechendes Gedicht vor, umkränzte die aufgestellte Büste des Königs mit frischem Lorbeerkranz, wie sie dem Jubel-Verein einen goldenen Kranz reichte. Es wurden unter angemessenen Einleitungsworten Hoch und Hurrah gebracht: Seiner Majestät dem Könige, Ihrer Majestät der Königin, dem Kronprinzen nebst Gemahlin Königl. Hoheiten. Dem Toaste auf den Jubel-Verein folgten noch mehrere andere Hoch's; in den Pausen trugen die Schulkinder patriot. Lieder vor. Die Feier war eine durchweg würdige. Doch sollte auch dem harmlosen Frohsinn Rechnung getragen werden; dazu trug ein Leier- u. Guckkastenmann mit humoristischen Glossen viel bei, wie auch scherzhafte Vorträge von Kameraden Anerkennung fanden; ein Ball endlich hielt Festgenossen noch mehrere Stunden versammelt.

Verlobungs-Anzeige.

4134. Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Kaufmann Herrn **Emanuel Schick** in Schweidnitz beehren wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 27. März 1870. **J. Sachs** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Sachs,

Emanuel Schick.

Hirschberg. Schweidnitz.

4066. **Todes-Anzeige.**

Heut Nachmittag 5½ Uhr verschied sanft und gottergeben am gastrischen Fieber unsere geliebte, theure Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Particulier

M. Petrillo, geb. **Liehr,**

im Alter von 52 Jahren und 1 Monat.

Um stille Theilnahme bitten: **Die Hinterbliebenen.**

Herischdorf bei Warmbrunn, den 25. März 1870.

Dem Andenken

der

Frau Joh. Elisabeth Teichler, geb. Jäckel,

des weiland **Johann Gottlieb Teichler**, gewes. Freibauerguts-, zuletzt Stellenbesitzers und em. Gerichtsscholzen zu Ober-Harpersdorf, hinterlassene Wittwe.

Geboren den 11. Mai 1788, gestorben den 17. Februar 1870, im Alter von 81 Jahren 9 Monaten 6 Tagen.

Nach langer Wallfahrt bist auch Du
Zum Jubeljahr der Frommen,
Zur stillen, süßen Sabbathruh'
Der Kinder Gottes kommen.
Dahinten liegt nun für Dein Herz
Der Erde Lust, der Erde Schmerz,
Und dort ist Dir beschieden
Des Himmels ew'ger Frieden.

Wie hat Dich Gott so lieb gehabt
Schon hier im Erdenleben;
Manch' stilles Glück hat Dich gelabt,
Manch' Gut ward Dir gegeben.
Es hat auf Deinem Lebensgang
Dich ein und vierzig Jahre lang
Ein Gatte treu geleitet
Und Freuden Dir bereitet.

Zwar stand'st Du oft mit trübem Blick
Am ringsumwölkten Morgen,
Du klagtest über Dein Geschick
Mit schweren, bangen Sorgen;
Doch, wenn der Abend niederstieg,
Behielt die Sonne doch den Sieg,
Und alle Müh'n und Plagen
Half Dir Dein Heiland tragen.

Und niemals war der Trost Dir fern,
Den Gottes Wort bereitet,
Und nie erlosch der gold'ne Stern,
Der zum Erlöser leitet
Wie manches Leid Dein Auge sah,
Es blieb Dir stets der Meister nah',
Der Segen lässet thauen,
Wo wir nur Unglück schauen.

So war's, da eines Frevler's Hand
Einst Haus und Hof Euch raubte,
Und Deine Seel' in Feuerbrand
Kaum mehr an Rettung glaubte,
Und als Du schautest nassen Blicks
Hin auf die Trümmer Eures Glücks,
Gott ließ nach bangem Weinen
Euch Trost und Hilf' erscheinen.

Dein Gatte starb, Du stand'st allein,
Da floß die Thränenquelle,
Doch, in die Kummernacht hinein
Fiel ew'ge Lichteshelle;
Hinauf in's stille Friedensland
Zog Dich fortan der Liebe Band,
Und Deinem gläub'gen Hoffen
Stand schon der Himmel offen.

Nun bist Du dort im Vaterhaus
Und ruh'st an Gottes Herzen
Von langer Wallfahrt Mühen aus,
Ruh'st aus von Sorg' und Schmerzen.
Hier halfst Du gern mit Rath und That,
Nun erntest Du der Liebe Saat,
Was Du gethan den Armen,
Lohnt Gott Dir mit Erbarmen.

Wir denken Dein in Dankbarkeit,
Tief in das Herz geschrieben
Bleibt uns gewiß für alle Zeit
Dein vielgetreues Lieben.
Führt einst auch uns des Engels Hand
Hinauf in's stille Friedensland,
Dann werd' an Gottes Throne
Auch uns des Lebens Krone.

Die nächsten Anverwandten:
Gottfried Merkel, Bauergutsbesitzer, } in Wiesenthal,
Gottlieb Merkel, Bauergutsbesitzer, }
Gerichtsscholz **Bormann** in Ober-Harpersdorf.

[4107.]

4124. **Wehmüthige Erinnerung**

am einjährigen Todestage unseres einzigen Sohnes

Constantin.

Er starb am 28. März 1869, im Alter von 9 Jahren 10 M.

Zu früh, ach, viel zu früh entschwand
Dein edler Geist in's Heimathsland,
Der Tod hat, eh' es wir geglaubt,
Dich einz'gen Liebling uns geraubt.

Wir klagten laut im Trennungsschmerz;
Doch Du sprachst: „Brecht mir nicht mein Herz,
Zum höheren Jerusalem
Muß ich nach Gottes Rathschluß geh'n."

O schöner Trost! Dich da zu seh'n,
Wo keine Stürme um Dich weh'n,
Wo Du den lieben Engeln gleich
Dich glücklich fühl'st in Gottes Reich.

Du wirst uns ewig unvergeßlich sein,
Dein junges Herz war liebend, fromm und rein,
Mit List und Falschheit unbekannt;
Ruhe wohl! in Gottes Vaterhand.

Friedeberg a. Q., den 28. März 1870.

Die trauernden Eltern:
Robert Maibus.
Anna Maibus.

Nebst zwei Beilagen.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Landeshut. D. 15. März. Hr. Franz Jung, Kaufmann hier, mit Frln. Rosalie Auguste Emma Breiter hier. — D. 21. Jaggs. Wilh. Osw. Kluge, Inw. zu Reußendorf, mit Frau Ernest. Henr. Beier daselbst.

Goldberg. D. 14. März. Der Haudelsmann Klemm, mit Bertha Hanke.

Goldentraum. D. 6. März. Carl Traug. Heinze, Schneider u. Inw. hier, mit Ernest. Paul. Neumann.

Geboren.

Landeshut. D. 9. März. Frau Inw. Langer zu Leppersdorf e. S. — D. 13. Frau Tischlermstr. Breiter hier e. S. — D. 14. Frau Maler Rätsch hier e. T. — Frau Schuhmachermstr. Leißner hier Zwillingstöchter. — D. 15. Frau Hotellbes. Fiebach hier e. T. — D. 16. Frau Sattlermstr. Gärtner hier e. S. — D. 17. Frau Großgärtner Ludwig zu Hartau e. S. — D. 19. Frau Häusler Reuschel zu Ndr.-Zieder e. S. — D. 21. Frau Fleischermstr. Preuß hier e. S. — Frau Maurer Ende hier e. S. — D. 22. Frau Mühlenbes. Fischer zu Vogelsdorf e. S.

Schönau. D. 22. Febr. Frau Weißgerbermstr. Hoffmann e. T., Bertha Carol. Sophie Elisab. — D. 24. Frau Häusler Kloß in Ob.-Röversd. e. T., Carol Ernest. Anna. — D. 25. Frau Gerbermstr. Förster ebendas. e. S., Paul Gust. Jul. — D. 26. Verw. Frau Holzhändler Winkler hiers. e. S., Carl August Wilhelm.

Goldberg. D. 25. Febr. Frau Tischlermstr. Klämt aus Neudorf e. T., Aug. Alw. Math. — D. 26. Frau Fabrikarb. Wiener e. S., Rud. Herrm. Ad. Heinr. — D. 28. Fr. Schneider Pohl a. Wolfsdorf e. T., Anna Alw Ida. — D. 25. Fr. des Dienstknecht Weihnacht e. T., Anna Aug. Paul. — D. 7. März. Frau Tagearb. Kügler e. T, Auguste Louise. — D. 8. Frau Tagearb. Scholz e. S., Carl Heinr. Herm. — D. 13. Frau Tischlermstr. Nehrich e. T, Helene Louise Hermine.

Gestorben.

Herischdorf. D. 16. März. Carl Rob., S. des Hausbes. Schober, 5 M. — D. 21. Gottlieb Großmann, Tagearb, 69 J. 9 M. — Reinhold Otto Hugo, S. des Müllermstr. Herrn Kuhner, 1 J. 5 M. 21 T. — D. 23. Frau Gartenbes. Marie Rosine Müller, geb. Söhnel, aus Hermsdorf, 70 J.

Landeshut. D. 12. März. Frau Pauline Louise Emilie geb. Rudolph, Ehefrau des Kaufm. Hrn. Sauer hier, 29 J. 9 M. 11 T. — D. 16. Paul Theodor Otto, S. des Bäckermstr. Hoferichter hier, 3 M. 5 T. — D. 17. Herr Carl Rud. Dörnert, Königl. Kreis-Baumeister hier, 61 J 1 M. 18 T. — D. 19. Wittfr. Jul. Kramer, geb. Reimann, 77 J. 7 M. 21 T. — D. 20. Carl Aug. Wilh., S. des Rststellenbes. Springer zu Vogelsd., 3 M. 19 T.

Schönau. D. 7. März. Anna Sus. Beer, geb. Heptner. Ehefr. des Freibauergutsbes. Beer in Ob.-Röversd., 70 J. 4 M. — D. 12. Carl Gust., Zwillingssöhnchen des Freibauergutsbes. Neumann in Reichwaldau, 1 M. — D. 13. Ida Mathilde Bertha, T. des Färbermstr. Hoffmann hier, 2 M. 18 T.

Hohes Alter.

Schönau. D. 13. März. Joh. Gottlieb Hein, Hslr.-Ausz. in Ndr.-Röversdorf, 80 J. 7 M.

Literarisches

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag den 1. April c., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Erledigung eines Monitums gegen die katholische Schulkassenrechnung. — Genehmiguug des Abverkaufs städtischer Flächen für Zwecke der Gebirgsbahn. — Jahresbericht der Privatdarlehnskassen-Verwaltung. — Verwaltungsbericht des Vorschußvereins pro 1869. — Gesuch, die Publikation städtischer Anzeigen betreffend.

Wiester, St.-V.-V.

Vorschuß-Verein zu Hirschberg.

4079. **(Eingetragene Genossenschaft.)**

Bezüglich des § 26 des Genossenschafts-Gesetzes vom 4. Juli 1868 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am 5. Juni 1869 bei Einreichung des Gesellschafts-Vertrages behufs Eintragung in das Genossenschafts-Register die Zahl der Mitglieder **476** betrug; bis zum Schluß des Jahres traten hinzu **105** und schieden aus **10,** so daß ein Mitglieder-Bestand von 571 Personen verblieb.

Bilanz den 31. Dezember 1869.

Activa.

a. An außenstehenden Vorschüssen . . .	79,254	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b. An Baarbestand	4,201	„	22	„	—	„
c. An Effecten	4,140	„	—	„	—	„
d. An diversen Forderungen	26	„	—	„	1	„
	87,621	Thlr.	22	Sgr.	1	Pf.

(Außerdem besitzt der Verein noch einen eisernen Geldschrank, welcher bereits amortisirt ist.)

Passiva.

a. Aufgenommene Darlehen	27,233	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b. Dergl. Spareinlagen	28,242	„	—	„	3	„
c. Mitglieder-Guthaben	26,550	„	26	„	5	„
d. Reserve-Fond	963	„	12	„	4	„
e. Für erhobene Zinsen: Reingewinn	2,189	„	16	„	5	„
Ausgabereste*) . . .	1,685	„	2	„	11	„
Anticipando-Zinsen .	757	„	23	„	9	„
	87,621	Thlr.	22	Sgr.	1	Pf.

*) Nachzuzahlende Zinsen für Darlehen.

Hirschberg, den 26. März 1870.

Der Vorstand.

F. Wittig. L Hanne. R. Böhm.

4083 **Verein junger Kaufleute.**

Mittwoch den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes zum „schwarzen Adler“:

Vortrag

des Herrn Wunsch über „Papier“, wozu die Herren Kaufleute und Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

4113. **Das Jubiläum**

des Herrn Lehrer Weinhold zu Groß-Rackwitz findet Mittwoch den 20. April in Löwenberg statt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4157. Bei der **allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse** fungiren vom 31. März c. ab:

1., als Ladenmeister: Herr Kürschnermeister Hannig,
2., als dessen Stellvertreter: Herr Gürtlermeister Schmid
3., als Kassenmeister der I. Abtheilung: Schuhmacherge Carl Zlotowig,
4., als dessen Stellvertreter: Schuhmachergesell Carl Sprig
5., als Kassenmeister der II. Abtheilung: Schlosserge Hermann Rüffer,
6., als dessen Stellvertreter: Färbergesell Wilhelm Förster
7., als Kassenmeister der III. Abtheilung: Schneiderge Heinrich Schmeißer,
8., als dessen Stellvertreter: Schneidergeſ. Carl Untermann
9., als Kassenmeister der IV. Abtheilung: Bäckerge Heinrich Hellge,
10., als dessen Stellvertreter: Strumpfstrickergeſ. Albert Schol

Hirschberg, den 26 März 1870.

Der Magistrat.

4102. **Bekanntmachung.**

In unser Genossenschafts-Register ist unter No. 2 zufolge Verfügung vom 19 März c. heut die unter der Firma:

„Vorschuß- und Spar-Verein zu Warmbrunn“
(eingetragene Genossenschaft)

gegründete Genossenschaft, welche ihren Sitz in Warmbrunn

hat, auf Anmeldung des Vorstandes derselben eingetragen worden.

Inhalt des Gesellschafts-Vertrages vom 27. Februar 1870 ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb eines Bank-Geschäfts Behufs gegenseitiger Beschaffung der im Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit.

Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind:

1. Der Bäckermeister **Carl Fellmann** zu Warmbrunn, als Director.
2. Der Drechslermeister **Carl Reißig** daselbst, als Cassirer.
3. Der Buchdruckerei-Besitzer **Ernst Gruhn** daselbst, als Controleur.

Die Zeichnung für die Genossenschaft geschieht unter deren Firma und ist nur dann von rechtlicher Wirkung, wenn sie von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern bewirkt ist, welche zu der Firma ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft, die ebenso gezeichnet sein müssen, werden durch den zu Hirschberg erscheinenden „Boten aus dem Riesengebirge“ veröffentlicht.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann in unserem Bureau la während der Amtsstunden eingesehen werden.

Hirschberg, den 21. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4086.

Bekanntmachung.

Die zu Erdmannsdorf im Kreise Hirschberg belegene **Schloßmühle**, bestehend aus zwei Mahlgängen mit französischen Steinen, einem Mahlgange mit deutschen Steinen, einem Spitz- und Graupengange und verschiedenem Zubehör soll vom 1sten Juli a. c. ab auf fernere 12 Jahre, also bis ult. Juni 1882, anderweit im Wege der Submission verpachtet werden.

Die Bedingungen können bei dem Wirthschafts-Inspector Hoffmann zu Erdmannsdorf eingesehen werden, an welchen auch die gehörig versiegelten, mit der Aufschrift:

„Submission für die Erpachtung der Schloßmühle“

versehenen Gebote bis zum 30. April a. c. Mittags einzureichen sind.

Die Wahl des Pächters bleibt dem Ermessen der verpachtenden Behörde vorbehalten, jeder Bieter ist bis zum 31. Mai a. c. an sein Gebot gebunden.

Berlin, den 21. März 1870.

Königliches Hofmarschall-Amt.

4065. Auf der dem Tischlermeister und Handelsmann Johann Gottlieb Scholz gehörig gewesenen, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauften Häuslerstelle Nr. 56 zu Hermsdorf haften rubr. III. und zwar Nr. 3 60 Thlr. für die Glauer und Hein'schen Minorennen in Pilgramsdorf aus der Urkunde vom 15 Februar 1826, Nr. 4 60 Thlr. für den Fleischermeister Carl Benjamin Guder zu Hermsdorf aus der Urkunde vom 13. October 1839 und Nr. 5 — 9 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. Kosten für das Gerichtsamt Hermsdorf, eingetragen ex decreto vom 12 October 1840

Bei der am 12. Januar 1870 stattgefundenen Vertheilung der Kaufgelder dieser Häuslerstelle sind vorbezeichnete Posten incl. Zinsen zur Hebung gelangt und damit Specialmassen angelegt worden.

Alle Diejenigen, welche nun an die Glauer-Hein'sche Specialmasse per 63 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., die Fleischer Guder'sche Specialmasse per 63 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. und die Gerichtsamt Hermsdorfer Specialmasse per 9 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. Ansprüche geltend machen wollen, haben dieselben spätestens in dem auf

den 25. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Goldberg den 18. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

3961. **Freiwillige Subhastation.**

Die zum Nachlaß des Tischlers und Gastwirths Gottfried Krause von Deutmannsdorf gehörigen Grundstücke:

die Häuslerstelle und Schankwirthschaft Nr. 53 zu Deutmannsdorf,
das Gartenstück Nr. 243 daselbst,
das Ackerstück Nr. 233 zu Hartliebsdorf, von 10 Morgen 90 □Ruthen,
das Acker- und Wiesengrundstück Nr. 237 von 7 Morgen 70 □Ruthen ebendaselbst

sollen den

9. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können im Bureau II. eingesehen werden. Löwenberg, den 15. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1225. **Freiwillige Subhastation.**

Die zum Nachlasse des Stellenbesitzers Christian Haase von Kotz gehörigen Grundstücke:

1) die Freistelle Nr. 35 Kotz,	abgeschätzt auf	2305	Thlr.,
2) das Ackerstück Nr. 102 daselbst	„ „	390	„
3) das Ackerstck. Nr. 84, Gr.-Läswitz	„ „	316	„
4) die Wiese Nr. 84, Wangten	„ „	408	„

sollen am

21. Mai 1870, früh 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle hierselbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und Kaufbedingungen sind vor dem Termine unserem Bureau einzusehen.

Parchwitz, den 24. Januar 1870.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Auktionen.

Donnerstag (den 31. d. M., von früh 9½ Uhr ab, sollen (in meinem Auktionslokale, Ecke der Langstraße, der Rest, ca. 150 Flaschen, gute **Bordeaux-Weine,** sowie 15 Mille verschiedene **feine Cigarren;**

von 11 Uhr ab: (verschiedene **kupferne** Casserollen, Tiegel, (Pfannen, 1 Fischpfanne, 1 mahagoni Tafel-Instrument*) (sehr gut erhalten), 1 Glasservante, 1 Mahagoni-Sopha, 2 neue Sophas, 1 neuer Tisch, mehrere große Spiegel, 1 Schreibsekretair, 2 Schreibpulte, Küchen- u. Kleiderschränke, gute Stühle, 1 Kinderbettstelle, Küchen- und Hausgeräthe meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, vereid. Auktions-Commissarius.

*) Das Tafel-Instrument steht von Mittwoch ab im Auktionslokale zur gefälligen Ansicht.

3783. # Bretter-Auktion.

Die Vorräthe des städtischen Bretterhofes hier, bestehend in kiefernen und fichtenen Brettwaaren, und zwar:

200 Schock	3/4	Zoll	starker,
170 „	4/4	„	dto.,
128 „	5/4	„	dto.,
5 „	6/4	„	dto.,

kieferner und fichtener Brettwaaren zu 18, 16 und 14 Fuß Länge, sowie in

300 Stück kiefernen und fichtenen Bohlen

zu 3, 2½ und 2 Zoll Stärke, bei 18, 16 und 14 Fuß Länge, sollen

Montag den 4. April c., von Vormittags 8 Uhr ab,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Sprottau, 18. März 1870.

Der Magistrat.

Auktion.

4164. **Donnerstag den 31. März** werde ich in meinem Auktionslokale nachstehende Gegenstände meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern:

ungeschlissene Federn, eine Partie Buckskinreste zu Röcken, desgleichen Hosenstoffreste, französischen Rothwein, süßen Ungarwein, Kaffee, Cigarren, Schnupftabak, eine Clarinette, eine silberne Cylinder-Uhr, eine silberne Anker-Uhr, eine neue Wanduhr (8 Tage gehend), eingerahmte Bilder, einen Sessel, Züchenleinwand, einen Degen, ein Mikroskop, ein Terzerol, Tapeten u. A. m.

Hirschberg, den 27. März 1870.

R. Böhm. Auktions-Kommissar.

4101.

Auktion.

Freitag den 1. April c., Vormittags 11 Uhr, werden wir in der Gärtnerstelle No. 107 hierselbst auf den Antrag des Besitzers, Stellmachermeisters Hornig, verschiedenes Acker- und Hausgeräthe, Wagen, einen Satz gute Radebohrer, einige Sätze Speichenringe, sowie einige Säcke Hafer, Gerste und Kartoffeln, öff ntlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigern, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Nieder-Berbisdorf, den 27. März 1870.

Die Ortsgerichte.

4033.

Holzverkauf.

Am **Freitag den 8. April** c., Nachmittags von 4 Uhr an, sollen bei dem Herrn Gastwirth Schmidt im Gerichts-Kretscham zu Erdmannsdorf aus dem Königlichen Forst-Revier Erdmannsdorf: 230 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer, 23 Klftr. desgleichen Scheitholz, 3 Klftrn. desgl. Knüppel, 7 Klftr. desgl. Stockholz, 9 Schock desgl. Reisig, 9 Klftr. Birken Scheitholz, 1 Klftr. desgl. Knüppel und 28 Schock desgl. Reisig gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden. Schmiedeberg, den 24. März 1870.

Königliche Forstrevier-Verwaltung

4077.

Auktion.

Mittwoch den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Wehner'schen Gasthause zu Seiffershau etliche Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen Baarzahlung verkauft. Kauflustige werden dazu eingeladen.

Seiffershau, den 24. März 1870.

Großmann, Bauer.

3772.

Holz-Auktion.

Künftigen **Freitag**, als **den 1. April**, von früh 9 Uhr ab, werden im Nieder-Kauffunger Dominial-Forst, Forst-Ort Brüchtige, Dammbüschel, Schusterberg und Kohlenbusch.

Versammlung an den Brüchtigen:

110 Schock hart Gebundholz,

und von 12 Uhr ab Versammlung am Dammbüschel:

4 St. Eichen-, 4 St. Eschen-, 2 St. Ahorn-,
100 „ Birken-, 26 „ Erlen-, und
8 „ Aspen-Klötzer, sowie 40 Stück Birken-Nutzholz-Stangen, in Loosen,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf Ort und Stelle verkauft.

Abfuhre durchschnittlich gut, die Nutzhölzer sind zu Wege gerückt.

Herrberg, Förster.

4003. Zum Viehmarkt den 30. März, Mittags 1 Uhr, werden verschiedene **Wagenkasten** gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden in Jauer, am Neumarkt.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

3886. Aus dem Herzogl Elimar von Oldenburg'schen Forst- Revier Maiwaldau sollen Montag den 4. April d. J. nachstehende Hölzer licitando öffentlich verkauft werden:

1. in Markwarts Hölle 124 harte Langhaufen,
2. in der Oberheide 60 Schock hartes Schlagreisig,
3. daselbst 50 Klötzer, 100 Stämme, 100 Stangen } von Fichte, Kiefer und Aspe,
10 Schock weiches Abraumreisig.

Versammlung früh 9 Uhr in Markwarts Hölle.

Mochau, im März 1870

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.

Bieneck.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburgischen Forst-Revier Mochau (Forstort Pombsener Seite genannt) sollen am 11. April d. J., von früh 9 Uhr ab, licitando öffentlich verkauft werden in Abtheilung A. 1: 125 Schock weiches Schlagreißig,
dto. IV.: 27 Landhaufen von Nadelholz.

Mochau, den 29. März 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.

4071. **Bieneck.**

3742.

Brauerei-Verpachtung.

Die Dominial-Brauerei zu Zobten bei Löwenberg ist, da beim Verpachtungstermin kein annehmbares Gebot erfolgte, noch pachtfrei und soll im Wege freier Vereinbarung vom 1. Juli c. ab auf 3 Jahre verpachtet werden. Bedingungen sind täglich beim Wirthschaftsamte ei.zusehen und wollen sich Bewerbrr daselbst melden.

Das Dominium.

!Guts-Haus-Tausch!

4094. Mehrere Gutsbesitzer wolleu ihre schönen, theils größeren, theils kleineren, Güter durch mich auf Häuser, auch in Provinzial-Städten, im Gebirge und in Bade-Orten, vertauschen. — Die Herren Besitzer von Häusern und Grundstücken, welche solche auf Güter zu vertauschen gesounen sind, wollen sich unter Mittheilung der nöthigen Angaben bald an mich wenden.

Kaufmann **L. Cohn** zu **Berlin,**

Wollankstraße 16.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Zur gefälligen Beachtung.

4165. Behufs Entgegennahme von Auktions-Aufträgen bin ich jeden Mittwoch, von Nachmittags 5—8 Uhr, in meinem im Hause des Korbmachermeisters Herrn Vogt befindlichen Auktionslokale anzutreffen.

Hirschberg, den 27. März 1870.

R. Böhm, Auktions-Kommissar.

4173. Ich leiste hiermit der Pauline **Elsner** zu Alt-Kemnitz Abbitte und halte dieselbe für ein ganz ehrliches Mädchen.

A. M.

3745. In meiner vom Staate concessionirten **Wasser- und Lohebäder-Heilanstalt** werden Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Scropheln, Flechten, Fisteln, veraltete Fußgeschwüre, geheime Krankheiten jedes Stadiums **schnell und gründlich geheilt.** Auswärtige brieflich. Kurpräparate werden zugesandt.

Vincenz Vick, Berlin, Bendler Str. 8.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von 3949.
Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Tr.

2590.

Sichere Hülfe

gegen die Verschleimungen des Halses, der Luftwege und der Brustorgane, sowie ihrer Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen u Nervenleiden, sowie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilverfahren meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutbildungsmittel.
Brochüre nebst Empfehlungen gratis bei
Otto Wullé, Breslau, alte Junkernstr. 25

4140. Zum gestrigen Geburtstag wird gratulirt mit einem 9999maligen **Hurrah** der Frau Meister Westphal, Zapfengasse, genannt im weichen Viertel. **X. X.**

Passagier-Beförderung

von **Hamburg**
nach **New-York** und **Quebec**
am 1. und 15. jeden Monats
zu äußerst billigen Passagepreisen. Nähere Auskunft ertheilen
639 **Gustav Böhme & Co.,**
concessionirte Expedienten in Hamburg.

3992. **Mitleser zur „Schlesischen Zeitung"** werden vom 1. April ab gesucht
innere Schildauerstraße 97, erste Etage.

Hirschberg und Umgegend!

4121.

Zahnärztliche Anzeige.

Um den Anforderungen eines geehrten Publikums Genüge zu leisten, werde ich
Donnerstag den 31. März
im Hotel zu den 3 Bergen, Zimmer No. 2,
von früh 8 bis Nachmittag 6 Uhr, wieder zu consultiren sein.
Einzelne Zähne, ganze Gebisse und Reparaturen, werden unter Garantie des Gutsitzens sauber und schnell effectuirt.
Ebenso empfehle ich mich zum Plombiren, Reinigen und Ausfeilen des Karies (Knochenbrandes) bei noch stehenden Zähnen.
Zahnschmerzen, welche von hohlen Zähnen herrühren, werden ohne Operation für immer beseitigt.
Robert Krause.

4111

Meine Gebirgs-Rasenbleiche

empfehle nun wieder zu geneigten Aufträgen.
H. Bühn,
Bleichermeister in Merzdorf b. Landeshut.

3883 Ich wohne jetzt Priestergasse Nr. 3 in dem Hause des Herrn Kaufmann A. Günther, 2 Treppen hoch. **Dr. Steudner,**
Kreis-Physikus und Sanitätsrath.

4043. Ein Oeconom, 32 Jahr alt, Ackerbürger in einer Provinzialstadt, der im Besitz von ca. 100 Morgen Acker ist, ein Vermögen von 10—15000 Thlr. nachweisen kann, sucht auf diesem Wege ein Mädchen mit 5—10,000 Thlr. Damen, womöglich vom Lande, welche ein ruhiges, sorgenfreies und geselliges Leben in der Stadt, dem Lande vorziehen, aber nur solche, welche dieses Gesuch als wirklich reell betrachten, belieben ihre Adresse unter A. M. Z. poste restante Liegnitz bis 1. April einzusenden. Gesuch und Discretion auf Ehrenwort.

4159. Ich wünsche dem Kitschdorfer Militair-Verein viel Glück.
Wilhelm Kasper

4076

Bleichwaaren jeder Art,

sowie Garne zum Verweben, übernimmt auch in diesem Jahre Unterzeichneter für das **Bleich-** und **Leinenfabrikations-Geschäft von F. W. Alberti in Hirschberg** in Schl. unter Zusicherung promptester Bedienung und Garantieleistung für Verlust oder Schaden.
Nach erfolgter bester Gebirgs-Rasenbleiche werden die Waaren unter Originalrechnung zurückgeliefert.
Goldberg im März 1870. ***H. Lamprecht,***
Niederring u. Reiflerstraßen-Ecke Nr. 110.

4090. Verbessert: 9,999⁹/₉. †††.

Für Pferdebesitzer u. Huffschmiede.

Böse, widerspenstige Pferde, welche sich nicht beschlagen lassen, bin ich, nach Erlernung der vom Stallmeister Herrn Cannée geheimnißvollen Methode, im Stande, ohne Gewalt oder Zwangsmittel und ohne nachtheilige Folgen für das Pferd, in kurzer Zeit zum Stehen zu bringen. Auch bin ich bereit, auf Verlangen, in dieser allgemein anerkannten und nützlichen Sache Unterricht zu ertheilen.
Herzogswaldau im März 1870. ***W. Knittel,***
4105 Schmiedemeister.

Handarbeit und Nebenbeschäftigung für Jedermann, welche Winter und Sommer geht, sich für das männliche und weibliche Geschlecht, sowie für über 10 Jahre alte Kinder eignet, sehr **reinlich** in **jeder** Wohnung betrieben werden kann, keiner Vorkenntnisse bedarf und einen jährlichen Gewinn von **einigen 100 Thalern** abwirft. Betriebs-Capital sind nur **5 Thaler** erforderlich. Niemand darf bereuen, sich hierüber gegen Einsendung von nur **einem Thaler** durch H. Eppenstein in Hannover, Calenbergerstraße 27, informirt zu haben. Als Entschädigung wird der **doppelte** Betrag des Honorars garantirt, falls die Information den Inhalt der Annonce **nicht** rechtfertigt. 3985.

4142. Die gegen den Zimmermann B. Maiwald und Maurer J. Walter von hier ausgesprochene Verdächtigung, mir eine Stange entwendet zu haben, nehme ich hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung, zumal ich die ganze Walter'sche Familie, die noch niemals wegen Diebstahls bestraft worden sein soll, für grundehrlich erachte.
Petersdorf, den 22. März 1870. **E. Liebig.**

Iduna,

Lebens-, Pensions- & Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Die bisher von Herrn Hermann Vollrath in Hirschberg in Schl. verwaltete Agentur der Iduna ist auf Herrn Zimmermeister **E. Jerschke** in Hirschberg in Schl. übergegangen.

Breslau, den 28. März 1870. **Der General-Agent der Iduna.**
T. W. Kramer.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anmeldungen. Prospecte 2c. stehen bei mir gratis zu Diensten.

Hirschberg in Schl., den 28. März 1870. **Der Agent der Iduna.**
Schildauer Straße Nr. 61. 4158. E. Jerschke.



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, Mittelstraße 6 — Bereits über Hundert geheilt. 5.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Hermann**	Mittwoch	30. März	nach	Newyork	via	Havre
D. **Union**	Sonnabend	2. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	6. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Newyork**	Donnerstag	7. April	„	Newyork direct		
D. **Weser**	Sonnabend	9. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **America**	Mittwoch	13. April	„	Newyork	„	Havre
D. **Frankfurt**	Mittwoch	13. April	„	Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	16. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	20. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	23. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	27. April	„	Newyork	„	Havre
D. **Donau**	Sonnabend	30. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	4. Mai	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Hansa**	Donnerstag	5. Mai	„	Newyork direct		
D. **Main**	Sonnabend	7. Mai	„	Newyork	„	Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £. 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

210 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Das Pfand-Leih-Geschäft,

Warmbrunn. Voigtsdorferstr. 174,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Beachtung. [4050.

4082. Gründlichen Unterricht in den **Realwissenschaften**, im **Lat.**, **Franz.** und **Engl.**, sowie im **Klavierspiel**, ertheilt in und außer dem Hause der Unterzeichnete. Im Franz. und Engl. neue Curse. (2—4 Schüler gemeinschaftlich.)
A. Heilig, Lehrer, dunkle Burgstr. 15.

Verkaufs-Anzeigen.

3863 Mein zu Quolsdorf bei Freiburg befindliches **Restgut** Nr. 12, mit neuerbauter Dach- und Mauerziegelei, im besten Bau- und Culturzustande, (gerichtliche Taxe 14000 rtl.), bin ich willens, mit, auch ohne Ziegelei, sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

4153. Eine vorzügliche **Stelle** mit 26 Morgen Acker und Wiese, nebst Obstgarten, 2stöckiges Gebäude, bei Hermsdorf u. K. gelegen, ist veränderungshalber mit 2500 rtl. Anzahlung zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

3892.

Guts = Verkauf.

Ein unweit der Bahn und zweier belebter Kreisstädte Mittel-Schlesiens, in einem Kirchdorfe gelegenes **Gut** von 76 M. Weizenboden incl. 22 M. zweischüriger Wiesen, das Wohnhaus zweistöckig, sehr geräumig und ganz massiv, die Stallungen gewölbt, ist zu solidem Preise bei 4000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Die Taxe des Grundstücks ohne Gebäude ist über 12,000 rtl., die Feuerversicherung der letzteren über 6000 rtl. Der Hypothekenstand ist gut. Anfragen werden unter **A. Z.** poste restante Steinau a. O. franco bis 15. April erbeten.

3982. Ein neues, massiv und auf's Schönste gebautes **Haus**, nebst Garten, in Ketschdorf Nr. 73b, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer.

4148.

Guts = Verkauf!!!

Eingetretener Verhältnisse halber ist das **Bauergut** Nr. 172 zu Arnsdorf bei Schmiedeberg sofort zu verkaufen. Es gehören dazu 50 Morgen Acker und Wiese, sehr schön gelegen, und 70 Morgen Forst. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer selbst, sowie der Ortsrichter und Mühlenbesitzer **Laubner.**

Arnsdorf, im März 1870.

3716. Die der Gutsherrschaft von Neuland gehörige, vor dem Bunzlauer Thore hierselbst an der Promenade belegene **Mahl- und Brettschneidemühle** (sogenannte Parchenmühle) mit dem dazu gehörigen Areal von etwa 3 Morgen Flächeninhalt soll in dem von mir auf

Montag den 11. April, Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäfts-Bureau angesetzten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufsbedingungen vorher in meinem Bureau einzusehen, auch Anträge wegen Besichtigung der Mühle daselbst anzubringen sind.

Löwenberg, den 18. März 1870.

Der Rechtsanwalt Bethe.

4005.

Eine Ziegelei,

dicht vor Landeshut, mit mächtigem Lehm- und Thonlager und sehr bequemer Abfuhr, ist mit 30 Morgen Acker und Wiese sofort zu verkaufen.

M. Rosenstein
in Landeshut.

4045

Freiwillig zu verkaufen

ist eine neugebaute Besitzung, Wohnhaus mit 5 Stuben und Alkoven, Küche, Gewölbe, Stall, Keller, Kammer, Wäschboden, Scheuer mit Schüttboden und Wagenremise, alles mit flachem Dach, und 5 Morgen Areal, soll **Donnerstag den 7. April** d. J., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verkauft werden, an Ort und Stelle, in den Sechsstädten bei Hirschberg, No. 733, und werden Käufer hierzu eingeladen. Hypotheken bleiben fest und sicher. Anzahlung 1000—2000 Thlr. Auch können Gebote bis dahin abgegeben werden beim

Commissionair **Friedrich Vater** in Hirschberg.
Die **Stohs**'schen Erben in Bischofswerda.

4027.

Annonce.

Wegen vorgerücktem Alter ist die Unterzeichnete gesonnen, ihr zu Ober-Gröditz am Gröditzberge sub Nr. 24 gelegenes **Freihaus** mit ca. 1 Morgen Gartenland und schönen Obstbäumen aus freier Hand zu verkaufen. Wegen seiner schönen Lage und bedeutenden Räumlichkeiten eignet sich dasselbe zu jedem Geschäftsbetriebe.

Ober-Gröditz, den 23. März 1870. **Helene Stimper.**

4064.

Guts = Verkauf.

Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein rentables Gut mit ca. 140 Morgen Acker und Wiese zu verkaufen. Frankirte Nachfragen werden unter Chiffre A. B. 10 poste restante Goldberg erbeten.

4091. Das **Haus** Nr. 235 zu Boberröhrsdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

4096

Bäckerei = Verkauf.

Ein massives Haus in Hirschberg, mit eingerichteter **Bäckerei** und Verkaufsladen, guter Geschäftslage, auch für **Feuerarbeiter** sich sehr gut passend, ist billig zu verkaufen. Auskunft beim Besitzer **H. Wagner**, äußere Langstraße 21.

4147. Das **Ackerhaus** Nr. 13 in Reibnitz, nebst Scheune und eingerichteter Krämerei, ist baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer **Joseph Neimann.**

4129

Eine Besitzung, Eckhaus,

schönste Geschäftslage in Hirschberg, weiset zum baldigen Verkauf nach **J. Perschke**, äußere Schützenstraße No. 17.

4063 Ein **Rusticalgut**, 1 Meile von Winzig, mit gegen 70 Morgen incl. Wiesen, Qualitee gut, Gebäude massiv, todtes wie lebendes Inventar vollständig, ist für 8000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition des „Boten."

3856 Meine **Schmiedenahrung** nebst Garten, mit vollständigem Handwerkszeug und ausdauernder Arbeit, bin ich Willens veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Bärsdorf bei Groß-Rosen. **Klenner,** Schmiedemeister.

4116.

Haus = Verkauf.

Ein massiv gebautes **Haus** mit **Stallung** zu **Polkwitz**, für einen **Weber sich vortheilhaft eignend**, da ehedem der **Besitzer** dieses **Fach mit Erfolg daselbst betrieben**, und weil am **dasigen Platze** keine **Concurrenz** sich befindet, steht aus freier Hand, mit **Weberei-Einrichtung, Sachwitzeigern** 2c, sofort zum Verkauf. Näheres durch **A. Hoffmann,**
Buchhandlung in Striegau.

4167. Das **Schankhaus** No 71 zu Cammerswaldau, nebst großem Grasgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

3870

60 Zentner

gutes **Gartenheu** liegt in Nr. 49 zu **Boberstein** zum Verkauf.

Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße Nr. 174.

4072. **L. Greulich** empfiehlt:

Kautabak, 3 Stück $1\frac{1}{4}$ Sgr.,
Rolltabak, dicken, a Pfd. $3\frac{1}{2}$ Sgr.,
„ mittlern, a Pfd. $3\frac{1}{4}$ Sgr.,
„ dünnen, a Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
Feinen Berliner Rolltabak,
Holländischen Canaster, a Pfd. 12 Sgr.,
f. Kraus-Tabak, a Pfd. 4 Sgr.,
Tonnen-Canaster, a Pfd. $3\frac{1}{2}$ Sgr.,
Tabak, geschnittenen, Nr. 3, a Pfd. $2\frac{1}{4}$ Sgr.,
Packet-Tabak, fein und ordinair,
Schnupftabake, beste Sorten,
Cigarren, sehr beliebte Sorten.

Rigaer Kron-Säe-Leinsamen,
beste Waare, offerirt in Original-Tonnen billigst **A. Günther,**
3708. **Hirschberg,** Priesterstraße.

Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.
4164. **L. Greulich** empfiehlt:
Von gebrannten Dampf-Caffee's:
Gebrannten Brasil, ¼ Pfd. 2 Sgr.,
dto. Campoc, ¼ Pfd. 2½ Sgr.,
dto. Java, ¼ Pfd. 3 Sgr.,
dto. Melange (Mocca mit Java), ¼ Pfd. 3½ Sgr.,
dto. Mocca, ¼ Pfd. 3¾ Sgr.
Von ungebrannten Caffee's:
Brasil, a Pfd. 5¼ Sgr.,
Campoc, a Pfd. 6½ Sgr.,
Jamaica, a Pfd. 7½ Sgr.,
Java, a Pfd. 8 u. 8½ Sgr.,
Mocca, a Pfd. 10½ Sgr.,
f. Mocca, a Pfd. 11¾ Sgr.
(Bei 5 Pf. billiger)
Von Zuckern:
Raffinade, beste Sorte, im Hut 5 Sgr,
dto 2 Sorte, im Hut 4¾ Sgr.,
Farin, beste Sorte, a Pfd. 5 Sgr.,
dto. 2. Sorte, a Pfd. 4¼ Sgr.,
dto. gelb, a Pfd. 3¾ Sgr.,
dto. braun, a Pfd. 3½ Sgr.,
(Bei 5 Pfd. billiger.)
Malz-Zucker, a Pfd. 7½ Sgr.,
Malz-Syrup, a Pfd. 2 Sgr., ¼ Ctn. 1½ rtl.,
Berliner Malz-Cichorien-Caffee, 1½ Pfd. 2½ Sgr.

Rouleaux,
in geschmackvoll großer Auswahl, bei
4170. **Max Eisenstädt.**

Stein's Kinder-Gesundheits-Wasser,
dessen Vorzüge bereits allgemein anerkannt und gewürdigt worden, empfiehlt Dr. med. Groyen zu Hamburg unter Anderem mit folgenden Worten:

Es empfiehlt sich daher **Stein's Kinder-Gesundheits-Wasser** nach meiner Beobachtung vorzüglich bei **heftigen Diarrhöen, Blähungen, Leibschmerzen, unruhigem Hin- und Herwerfen der Kinder bei catarrhalischen Affectionen der Respirationsorgane, Husten** und **Schnupfen** und vor Allem bei den in der Zahnperiode so **unheilvollen Krämpfen.**

Jedem, dem das Wohl seiner Kinder am Herzen liegt, ist Stein's Kinder-Gesundheits-Wasser warm zu empfehlen, da dasselbe keine, dem zarten Organismus schädliche Substanzen enthält, wohl aber mit Recht bei vielen Leiden kleiner Kinder mit bestem Erfolg angewandt wird.

Niederlagen in fast allen Städten Schlesiens, in Jauer bei Herrn Apotheker **Störmer,** in Landeshut bei **A. J. R. Fischer,** a Flasche 10 und 5 sgr., auch durch mich selbst zu beziehen.
Bruno Stein,
4163. Gasfabrikbesitzer in Peterswaldau.

4122 Die größte Auswahl sämmtlicher **Negligee-Stoffe,** als: Shirtings, Chiffon, Piquee, Satin, Wallis, Swaneboy, glatte und gemusterte Parchende, Battist und feine Leinen, sowie alle dazu gehörigen **Stickereien,** Besätze, Einsätze, Zacken, Faltenstoffe und Rüchen, empfehle ich zu entsprechend **billigen Preisen.**

Rouleaux-Shirtings
von 5/4 — 8/4 berliner Ellen breit.
Hirschberg, Bahnhofstraße 69.
Theodor Lüer, Wäschefabrik.

Einen Posten **grau** und **schwarzen Cattun** und **Cittai** verkaufe ich **billigst** aus, um gänzlich damit zu räumen.

4061. **9 Ctr. rother Klee,**
von guter Qualität, werden im Ganzen, wie auch in kleineren Partien, baldigst zu kaufen gesucht.
Offerten nebst Preisangabe unter **L.** poste restante Löhn.

3950. Mehrere neuerbaute englische **Wäschrollen** stehen zum Verkauf bei
Hirschberg. **E. Jerschke,** Zimmermeister.

Bruchbänder in allen Sorten
und größter Auswahl sind stets auf Lager, sowie auch **Glacee- und waschlederne Handschuhe** empfiehlt und bittet um gütige Beachtung
Liebenthal. **August Hauser,**
4062 Handschuhmacher und Bandagist.

Circa 300,000 Stück
gut gebrannte **Mauerziegeln,** großes Format, stehen von jetzt ab zum Verkauf. [3843]
Hirschberg, im März 1870. **Ike.**

3342. 100 Stück **Visitenkarten** mit Namen für 10 sgr. bei **Carl Klein.**

4080. Ein noch im ganz guten Zustande befindliches **Billard** nebst Zubehör steht sehr preiswürdig zum Verkauf beim Gastwirth **Hoffmann** in Grunau.



4156. Da ich mein **Schub-Lager** wieder vollständig sortirt und sehr vervollständigt habe, so empfehle ich dasselbe zu auffallend billigen Preisen. **Zeug-gamaschen,** mit und ohne Kappen, zu 1 rtl. 10 sgr. und 1 rtl. 15 sgr., in allen Farben; auch habe ich auf vielseitiges Verlangen **Lederstiefeln** mit **Randsohle** eingeführt und empfehle dieselben einer geneigten Beachtung.
E. Adam, Tuchlaube 7.

4143. Drei Stämme **Eichenholz** und sechs Stück **eichene Bohlen** sind umzugshalber bald zu verkaufen.
W. Lange, Böttchermstr., Mühlgrabenstr. 14.

Neuheiten

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, in Facon- und runden Hüten, größter Auswahl, empfiehlt 4084.

Hirschberg. **Ida Kersten**, lichte Burgstr. 3.

Zur Frühjahrssaat empfehle ich:

Aechte Kalinowitzer Saat-Gerste, alle Sorten Kleesamen, Thymothee, Rheygras, Pferdezahnmais, ächten Puicker Rigaer Kron-Säe-Leinsamen, 4111

ferner zur Düngung:

ächten Peru-Guano, Spodium-Superphosphat, Kali-Düngesalz für Wiesen und Backer Guano-Superphosphat.

Alle Artikel liefere ich zu äußerst billigen Preisen und reellsten Qualitäten. ***Wilhelm Hanke*** in Löwenberg.

Indem ich vorausschicke, daß in meiner Samenhandlung nur Sämereien verkauft werden, die in besonderen Samenculturen mit Sachkenntniß gezüchtet werden, wodurch sowohl die vollständige Reife, Keimkraft, als auch Echtheit der einzelnen Sorten, bedingt wird, daß ich mich von dem Zusammenkauf von Sämereien grundsätzlich fern halte, offerire ich in bester Güte und Keimkraft zur Saat:

Pohl's Riesenfutter-Runkelrüben, eigener Ernte, mit Garantie, auf dem preuß Morgen durchschnittlich einen Ertrag von 250—300 Ctr. gebend, von größtem Blätterreichthum, pr. Ctr. 45 rtl., pr. Pfd. 15 sgr.; **Futter-Runkelrüben,** rothe Turnises, pr. Ctr. 11 rtl., pr. Pfd. 4 sgr; desgl. gelbe Turnises, pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 4 sgr.; **rothe Oberndorfer,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr.; **gelbe Bayersche, echt,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr; gelbe, olivenförmige **Leutewitzer,** pr. Ctr. 15 rtl., pr. Pfd. 6 sgr.; weiße, grünköpfige **Riesen-Möhren,** echt engl. **Originalsaat,** pr. Pfd. 10 sgr., schon zur Saat abgerieben; desgleichen hier gebaute, pr. Pfd. 8 sgr.

Grassamen in vorzüglicher Mischung, zu **dauerhaften, sehr feinen Garten-Rasen,** pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 5 sgr.; desgl hochwachsende, ertragreiche Gräser zur **Anlage** und **Verbesserung von Wiesen,** pr. Ctr. 12 rtl., pr. Pfd. 5 sgr.; **Pferdezahn-Mais,** sehr schön, unter **Garantie,** pr. Ctr. $4^2/_3$ rtl.

Preisverzeichniß, 49. Jahrgang über sämmtliche **Wald-, Gemüse- und Blumen-Samen,** steht auf Verlangen franco zu Diensten.

3402. **Friedrich Gustav Pohl,** Samenhandlung,

Breslau, Herrenstraße No. 5.

Besten **ächt Schwedter Rollentabak,**
" **Bermudas** in kleinen Rollen,
ächten und deutschen **Portorico** und
fein couleurten Vierradener Kraustabak 4166.
in besten Qualitäten und zu den billigsten Preisen bei **Hermann Günther.**

Gummischuhe, Regenschirme
in großer Auswahl **billigst** bei **Max Eisenstädt.**
4169.

4154. Ein gebrauchtes großes **Billard**, französische Facon, steht zum Verkauf im Gasthofe zum „Schweizer-Hause" in Erdmannsdorf.

2955 **Besten Futterrüben=Samen**
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigst **Paul Spehr.**

Die erste schlesische Dampf=Fabrik für Malz=Gesundheits=Präparate
von
Olschowsky & Wachsmann
Approbirte Apotheker I. Classe,
in Breslau, Teich=Straße Nr. 8,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten und vielfach ärztlich empfohlenen Malz=Präparate als:
Liebig's chem. rein. Malz=Extract in Vacuum bereitet, à Fl. 10 Sgr.
Hämorrhoidal=Malzsyrup, à Fl. 10 Sgr.
Malz=Brustsyrup, à Fl. 10 Sgr.
Malz=Extract mit Eisen, à Fl. 10 Sgr.
Malz=Magen Liqueur, à Fl. 8 Sgr.
Malz Brust Bonbon, à Pfund 12 Sgr.
Aromatisches Kraft=Bade Malz, à Pack 7½ Sgr.

Aerztliches Zeugniß.
Die Herren **Olschowsky & Wachsmann** bereiten aus Malz einen Extract, der, vermöge seiner Fabrikation, im Vacuum sich vor allen anderen Malz=Extracten durch Kräftigkeit, Reinheit und Vermeidung jedes brenzlichen Beigeschmacks auszeichnet. Diesen, sowie die daraus bereiteten Bonbons und den zur Erhöhung der tonisirenden Wirkungen mit Eisen versetzten Malzsyrup habe ich mehrfach in catarrhalischen und auszehrenden Brustkrankheiten versucht und für außerordentlich gut befunden. Breslau, den 4 März 1870.
(L. S.) **Dr. R Finkenstein,**
prakt. Arzt und Docent an der Königl Universität zu Breslau.

Niederlagen in **Hirschberg i. Schl.: G. Nördlinger** Warmbrunn: A Kahle. Charlottenbrunn: W. Kahle. Greiffenberg: Ed. Neumann. Lauban: C. G. Pfulmann. Löwenberg i. Schl: Rud. Strempel. Goldberg: L. Ramsler. Bunzlau: R. Weber. Jauer: Apoth. R. Stoermer. Görlitz: Louis Funkert. Striegau: C. G. Opitz. Schweidnitz: Ad. Greiffenberg. Waldenburg i. Schl.: Joseph Rolcke. — Weitere Depositaire werden gesucht. 4069.

Die Liqueurfabrik
von 3909.
Carl Körner
in
Warmbrunn **bei Hirschberg in Schlesien,**
empfiehlt ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert rühmlichst bekannten
Riesengebirgs-Kräuterliqueure
als
Stonsdorfer Bitter
Kräuter=Magen
Pfeffermünze
Kümmel
Kalmus
} in Strohflaschen à 12 Sgr., pro Quart 8 Sgr., pro Eimer 15 Thlr.
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

2400. **Rohe und gebrannte Caffee's** billigst bei **G. Nördlinger.**

3837 Stets frische Fabrikate von:
besten **Vanillen**= und **Gewürz=Chocoladen,**
Gesundheits=Chocoladen ohne alles Gewürz,
reiner **Cacaomasse** und
ächtem Dr. Lutze'schen **Gesundheits=Caffee**
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Hermann Günther.

4048. Etliche Kommoden, Bettstellen, ein Büffet und ein Waschtisch, stehen zum Verkauf bei
A. Neumann, Tischlermstr., äußere Schildauerstr.

4139 **Sonnenschirme,**
in **großer** Auswahl, empfiehlt **billigst**
Helene Kleemann.

Das Glück blüht im Weinberge!
250,000 M.
bilden den Hauptgewinn der großen, v. d. hohen Staatsregierung genehmigten und garantirten
Geld=Verloosung.
28,900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer à
250,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 21mal **5000, 36**mal **3000, 126**mal **2000, 206**mal **1000** ꝛc.
Die nächste Gewinnziehung wird schon **am 20. April a. c. amtlich** vollzogen und kostet hierzu
1 ganzes Original Staatsloos nur Thlr. 2.
1 halbes " " " " 1.
1 viertel " " " " ½.
gegen Einsendung **oder Nachnahme** des Betrages.
Jedermann erhält die Original=Staatsloose selbst in Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von Seiten des Staates die beste Garantie geboten. 4088.
Alle Aufträge werden sofort mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigefügt und jegliche Auskunft wird gratis ertheilt Nach stattgefundener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amtliche Liste und Gewinne werden prompt überschickt.
Die Gewinnziehung **dieser großartigen Capitalien=Verloosung** steht nahe bevor und da die Betheiligung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein wird, so beliebe man, **um Glücksloose** mit der Devise: **„Das Glück blüht im Weinberge" aus meinem Debit** zu erhalten, sich **baldigst direct** zu wenden an
J. Weinberg junior,
Staats=Effecten=Handlung.
Hohe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

3065.
Auffallend billig
habe ich
mehrere hundert Dutzend
weiße leinene
Taschentücher
(Bielefelder Fabrikat vorzügliche Qualität) durch Zufall billig gekauft und gebe dieselben zu nachstehenden Preisen ab:

Damentaschentücher:

80 Dutzend statt $2\frac{1}{3}$ Thaler für 1 Thaler 16 Sgr.
80 : : $2\frac{2}{3}$: : 1 : 25 :
60 : : $3\frac{1}{3}$: : 2 : 15 :

Herren-Taschentücher:

40 Dutzend statt $2\frac{2}{3}$ Thaler für 2 Thaler.
50 : : $3\frac{1}{2}$: : $2\frac{1}{2}$:
40 : : $4\frac{1}{3}$: : $2\frac{5}{6}$:

per Dutzend.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

Auswärtige Aufträge nur gegen Einsendung des Betrages und wird im nichtconvenirenden Falle der Betrag zurückgezahlt.

1806.
Zahnschmerzen
in einer Minute für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein seit 26 Jahren weltberühmtes **Zahnmundwasser.**

E. Rückstädt, Berlin, Prinzenstraße 37.

Zu haben, à Flasche 5 und 10 Sgr., in nachstehenden Niederlagen: bei Herrn **A. Edom** in Hirschberg,
: : **Eduard Neumann** in Greiffenberg,
: : **Carl Neumann** in Haynau,
: : **F. C. H. Eschrich** in Löwenberg.

2942
Probsteier Saathafer,
1ste Absaat, offerirt à Centner zu 2 Thlr. 25 Sgr. das Dominium Zobten bei Löwenberg zum Verkauf.

Neue
Bettfedern — Bettfedern!
vorzügliche Qualität, billigste Preise,
bei
Scheimann Schneller
in Warmbrunn. 2948

3972 Ein neuer, vierzölliger **Kastenwagen** steht preiswürdig zum Verkauf beim
Getreidehändler **G. Maiwald** in Schönau.

3483.
Billard-Offerte.
Zwei wenig gebrauchte franz. **Marmor-Billard's** mit sämmtlichem Zubehör wurden uns zum Verkauf übergeben und sind dieselben zu jeder Zeit bei uns in Augenschein zu nehmen.
Heidrich & Co. in Bunzlau.

4068.
Aechter Malzzucker,
pr. Ctr. 18 Rthlr. pr. compt. in der Fabrik für Malz-Präparate von **Olschowsky & Wachsmann** in Breslau, Teichstraße 8.

4006.
Superphosphat.
Den Herren Landwirthen erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **Superphosphat** (unter Garantie der Procente) stets auf Lager halte und diese ausgezeichnete Düngung zum Fabrikpreise abgebe.
Achtungsvollst
Bolkenhain. **F. Elsner.**

Original-Staats-Prämienloose sind gesetzlich zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!
Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom **Staate genehmigte und garantirte große**

Geld-Verloosung

von über Eine Million 718,000 Thaler,
deren Gewinnziehungen schon am 20. **April** beginnen.
Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

M. 250,000
oder 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:
150,000; 100,000; 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000; 4 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à 8000; 7 à 6000; 21 à 5000; 4 à 4000; 36 à 3000; 126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200; 206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300; 354 à 200; 13,200 à 110 2c. 2c.
in Allem über 28,000 Gewinne.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Loose“ für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen.

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes Thlr. 1 — Ein Viertel 15 Sgr. unter Zusicherung **promptester Bedienung.** — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten **Original-Loose selbst in Händen** und sind solche daher **nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.** Der Original-Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliebe sich **baldigst vertrauensvoll** und **direct** zu wenden an

Adolph Haas,
Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

☛ Die meisten Haupttreffer fallen **gewöhnlich** in mein Debit, und habe ich **die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt.** 3993.



Heute empfing wieder frische Sendung Schellfisch

4130 **Louis Schultz.**

Tapeten — Tapeten — Tapeten!

die diesjährigen neuen Muster sind angekommen und empfiehlt
die Rolle schon von 2½ Silbergroschen an
in größter Auswahl

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

3804.

1638.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust- Hals-, und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **L. Namsler** in Goldberg, und **Lachmann,** Buchbinder in Landeshut.

!! Die beste Nähmaschine der Welt !!

Die Original HOWE Nähmaschinen

Fabrik in Bridgeport, Conn., Amerika.
Gegründet durch

ELIAS HOWE J^R, NEW-YORK

Erfinder der Nähmaschine.



(System Singers Silbermedaille)

Unsere Maschinen erwarben sich das bedeutendste Renommé und erfreuen sich der grössten Aufnahme in Familien und bei Gewerbetreibenden, ***wie keine andere Maschine, Einfachheit, leichte Handhabung, solide Construction, Ausdauer, unerreichte Leistungsfähigkeit, mit nur 3 Apparaten ca. 40 Nähte in Mull bis starkem Leder*** in einer Fadenspannung arbeitend, sind die Hauptvorzüge. Adoptirt und empfohlen von der franz. und engl. Mode-Academie, den ersten Damen-Journalen, als die ***vollkommensten*** und ***billigsten*** der Neuzeit. —

Kreuz der Ehrenlegion unter 82 Ausstellern, Paris . . . **1867.**
Diplôme d'honneur . . . . **1869.**
Goldene Medaille . . . . **1867.**
unter 82 Ausstellern.
Goldene Medaille . . . . **1869.**
Erneuerung der ***Goldenen Medaille*** . . . . . . **1869.**
Höchster Preis . . . . **1862.**

Keine andere Nähmaschine empfing jemals so hohe Auszeichnungen, weder Singer, noch Wheeler & Wilson, noch Grover & Baker.

Garantie 6 Jahre. Preiscourante, Probenäthe gratis.

Wheeler & Wilson-Maschinen ca. 24—50 Thlr. — ***Handmaschinen*** von 10 Thaler ab.
Ratenzahlungen. Reise vergütet. Maschine frei in's Haus geliefert.

L. Mandowsky, Breslau,

Ring 43, I. Etage.

1211

Für Confirmanden!

Zeugstiefel zu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt [3951
Tuchlaube 7. **C. Adam,** Tuchlaube 7.

4136. Auf dem Dominium Niemitz-Kauffung stehen zum Frühjahr 2 Schock **Aepfel-**, 1 Schock **Birnen-** und 1 Schock **Pflaumenbäume**, alle hochstämmig, zum Verkauf.
Kritsch, Gärtner.

3996. 2 birkne Kommoden, 2 weich polirte Bettstellen, 2 Speiseschränke, worin 6 Schübe sich befinden, sowie noch einige kirschb. Sophagestelle, stehen wegen Mangel an Raum zum Verkauf
äußere Langstraße 27.

4125. Nur bis Ostern giebt es gewässerten **Stockfisch** bei
Dittmann, Kornlaube.

300 Sack

vorzügliche Eßkartoffeln, **15 Sack** blaue Frühkartoffeln zur Saat, verkauft das Dominium **Schwarzbach** bei Hirschberg. 4098.

4146. Auf dem Dom. Schreibendorf bei Landeshut sind schöne **Sauge-Kuhkälber** in reiner Holländer Race und -Kreuzung alsbald zu verkaufen.

4132. Eine Partie **Aftrich** liegt zum Verkauf bei
Hartrumpf zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

Zur gefälligen Beachtung.

4118. Eine neue, stark und gut beschlagene **Drehbank** steht preiswürdig zu verkaufen bei **Leonhardt** in Pilgramshain.

Meinen geehrten Kunden zu freundlicher Beachtung, daß mein **Lein-Samen** dieses Jahr vorzüglich schön ist und bitte um baldige Entnahme.
Handelsmann **Paul** zu Friedeberg a. Q.

4145. Bei dem Häusler C. Friebe, Nr. 9 zu Bärndorf bei Schmiedeberg, ist eine ganze Masse **Wald-Samen**, als: Fichten-, Birken-, Weißerlen- u. s. w., zu verkaufen.

Die **Draht-Geflechte-** u. **Metall-Weberei**
von **F. A. Leonhardt,** Striegau,
empfiehlt ihr complettes Lager in Eisen- und Messing-Drahtgeweben, in allen Nummern jeder Breite.
NB. Bestellungen auf Gartenzäune, Grabgeländer, Malzdarren, Drahtfeder-Matratzen werden unter Zusicherung billiger Preise in kürzester Zeit angefertigt. 4119.
Siebreifen in allen Nummern auf Lager.

3890

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum sowie meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich meine Kalk-Brennerei wieder in Betrieb gesetzt habe, und daher täglich für gut gebrannten Kalk sorgen werde, über dessen Güte ich mich alles Weitern enthalte, da sich die Waare selbst empfiehlt und bitte stets um gütige Aufträge.
Leipe, den 22. März 1870.
C. Schäps, Kalkbrennerei-Pächter.

Die
Riesengebirgs-Kräuter-Brust-Pastillen
1251

von **A. Edom** in **Hirschberg**
haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:
Hirschberg bei A. Edom und P. Zehrmann auf dem Bahnhofe; Warmbrunn bei J. Liedl; Hermsdorf u. K. bei J. Ernst; Schweidnitz bei H. Gehrhardt; Greifenberg bei Zobel; Friedeberg a. Q. bei Frau Scoda; Lauban bei G. Pfulmann; Bolkenhain bei A. Rolke; Hohenfriedeberg bei Vogel; Schönau bei L. Püchler; Goldberg bei Otto Arlt; Liegnitz bei Brendel; Landeshut b. E. Rudolph; Löwenberg b. W. Weinert; Schmiedeberg b. Jul. Hallmann; Jauer b. Franz Gärtner; Arnsdorf b. A. Dittrich.

3995
Glaserdiamanten

empfiehlt billigst **O. Brattke,** Glasermeister.
Promenade Nr. 48.

4137. Kräftige, gesunde **Aepfelbäume,** gute Sorten und schön bewurzelt, stehen zum Verkauf auf dem Dom. Nieder-Kauffung. Beschorner, Gärtner.

4008
Gießmannsdorfer Preßhefe
stets frisch zu haben bei **F. Elsner.** Bolkenhain.

Hermsdorfer Kohle,
vorzüglich für Feuerarbeiter, verkauft billig
Härtel im Gasthof zur Sonne.

4073 **Einen 2jährigen und einen 1jährigen Bullen — reine Holländer Race —** sowie **2 bis 3 gute brauchbare Arbeitspferde** verkauft das Dom. Cammerswaldau.

Riesen-Futter-Runkelrübensamen
(direkt aus Quedlinburg bezogen), unter Garantie keimfähiger Waare, **die Metz** à **7, 8** und **10 sgr.** (hiesig gezeugter Samen ist bedeutend billiger), sowie alle gangbaren Sämereien zu haben bei **F. Elsner,**
Samen-, Specerei- und Kurzwaaren-Handlung.
Bolkenhain. 4007.

3822
Preuß. Loose.
Hauptziehung 14. April bis 2. Mai.
1/1 18 Thlr., 1/2 9 Thlr., 1/16 4 1/2 Thlr., 1/32 2 1/4 Thlr.
Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet
H. Goldberg, Lotterie-Comtoir,
Monbijouplatz 12. Berlin.

Kauf-Gesuche.

Kleesaat
kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering.**
Hirschberg, Markt 17. 625.

3840.
Zickelfelle
kauft von Händlern und im Einzelnen zu den höchsten Preisen **A. Streit in Hirschberg,**
Nr. 39 Bahnhof-Straße, in der Nähe der evangelischen Kirche.

4004.

Annonce.

Zickelfelle werden gekauft und **staunenswerthe** hohe Preise gezahlt von

J. Mendelssohn in **Jauer**,
Goldberger Straße.

4078.

Flügel = Verkauf.

Im Heinke'schen Gasthause zu Seiffershau ist ein fast neues Flügel=Instrument (Tafelform) zu verkaufen. Reellen Selbstkäufern wird Herr Heinke die Güte haben, Auskunft zu geben.
Seiffershau, den 23. März 1870.

Großmann, Bauer.

4081. 2 fette **Schweine** stehen zum Verkauf beim
Bäckermeister Feige in Hirschberg.

4155. 1 gute **Ziehmangel**, 6' l. 3' b, m. neuen Blättern, ist sofort zu verk. in No. 14 zu Hermsdorf u. K.

4161.

Zu vermiethen.

Eine **Wohnung** von mehreren Piecen und eine dergleichen von Stube, Alkove, Küche und Zubehör sind bald zu beziehen bei

F. Pücher

3437

Zu vermiethen

ist ein Bodenraum des hiesigen Turnhallengebäudes; Näheres bei

Lampert, Königl. Lotterie=Einnehmer.

4074 Eine **Wohnung** für 20 Thlr. zu verm. Butterlaube 37.

4120. **Langstraße 2 ist Ostern der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet, Küche, Speisekammer und sonst. Beigelaß, zu vermiethen. Näheres in der Rosenthal'schen Buchhandlung.**

4097

Wohnungs=Anzeige.

In dem Wohnhause der an der Hartauerstr., dicht am Bahnhofe, schrägüber dem Gasthofe „Zur Glocke“ gelegenen Besitzung, sind Wohnungen zu vermiethen und zwar:
2 Wohnungen zu 2 Stuben,
4 einzelne Stuben; 4097
Bodenraum und Keller ist vorhanden.
Vorzüglich für Miether passend, welche auf hiesigem Bahnhofe oder in der Nähe desselben angestellt sind. Nähere Auskunft nur in Hirschberg, äußere Schildauerstraße 48, 1 Treppe.

Am Getreidemarkt in Jauer,

dicht neben dem Rathhause, sind von den eleganten Räumen des neuen

Bank=Gebäudes

2 sehr helle und trockene, 14 Fuß hohe Läden, einer mit Comtoir, per 1. Juli cr. zu vermiethen. Lage vorzüglich. Näheres durch Albert Klauss in Jauer. 4067.

4144. Eine **Stube** zu vermiethen: äußere Burgstr. Nr. 31. Nachweis bei H. Wagner, äußere Langstr. 21.

Wohnung zu vermiethen.

Wegen eingetretener Veränderungen in meinen häuslichen Einrichtungen, ist bei mir noch eine Parterrewohnung, bestehend in 2 Stuben, 1 Küche, 1 Bodenkammer, 1 Holzstall und etwas Kellerraum, für den jährlichen Miethszins von 40 Thalern sofort zu vermiethen und Ostern zu beziehen.
Warmbrunn, den 25. März 1870.

4087 **Grund**,
Tischler=Meister.

Personen finden Unterkommen.

4104 Ein **Commis**, gewandter Verkäufer und mit besten Zeugnissen versehen, findet zum 2. Mai c. Stellung in dem **Waaren= und Agenturengeschäft** von

Oswald Werscheck in Jauer.

3947.

Ein Uhrmachergehülfe

findet bei hohem Wochenlohn dauernde Beschäftigung bei
Maiwaldau bei Hirschberg. **F. Täuber**, Uhrmacher.

4135. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Gärtner** findet sogleich Anstellung auf dem Dominium Ober=Röversdorf bei Schönau. Persönliche Meldung wird verlangt.

Formengießer, Ausformer, Dreher

finden dauernde Beschäftignng in der **Clara=Hütte** zu **Cunnersdorf** bei Hirschberg in Schlesien. 4099

Zwei tüchtige Schmiede

finden dauernde Arbeit in der [4108.
Eisengießerei und Maschinenfabrik
des **C. Griesch** in **Berthelsdorf**
bei Hirschberg.

4103

Nicht zu übersehen.

6 geübte Sandsteinspalter zur Beschäftigung im Accord oder gegen guten Tagelohn sucht Steinmetzmeister
Franz Schnabel zu Klein=Röhrsdorf bei Schmottseifen.

4100. Ein tüchtiger, ausgelernter **Barbiergehülfe** kann Ausgangs April oder Mai d. J. gute und dauernde Condition erhalten bei

Bunzlau. ***A. Neugebauer***,
Barbier und Commissionair.

3986.

Ein zuverlässiger Mensch,

im Alter von 24—30 Jahren, wird für den gewöhnlichen Ausschank eines Gasthofes zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Franko=Adressen sub **C. D.** nimmt die Expedition des Boten ur Weiterbeförderung an.

4151. Zwei unverh., in der Ackerarbeit erfahrene **Pferdeknechte** und eine **Magd** sucht zum Antritt den 1. April bei gutem Lohn das Dom. Ober=Deutsch=Ossig bei Görlitz.

v. Münstermann, Inspektor.

4165 Brauchbare **Landmädchen** finden gutes Unterk. durch das Vermieths=Comptoir von **Auguste Pose**, Boberberg 7.

3899.

Unterkommen = Gesuch.

Ein geprüfter Müllermeister und Bäcker sucht eine Stellung als Werkführer oder Helfer; selbiger ist auch in der Buchführung bewandert.
Auskunft ertheilt der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg auf portofreie Anfragen. Löwenberg, den 22. März 1870.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T No. 40 Schweidnitz zu richten.

4115. Ein junger **Mann**, gelernter Specerist, der in einem Fabrikgeschäft als Buchhalter resp. Reisender thätig war, Asien, Afrika, Amerika, u. d. Mittelm. Länder besuchte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in irgend einem Geschäft. Persönliche Vorstellung auf Wunsch.
Gefäll. Offerten bitte an F. **Wolff** Jordansmühl.

4106 **Ein Mädchen,** im Nähen und Plätten geübt, sucht zu Ostern ein Dienst bei einer Herrschaft auf dem Lande. Wer? sagt die Commission des Boten zu **Goldberg**.

4112. Eine gesunde, kräftige **Amme** weist nach die Hebamme **Sauer** in Löwenberg.

Lehrlings = Gesuche.

3865. Ein junger Mensch, mit guten Schulkenntnissen versehen, besonders im Schreiben und Rechnen gewandt, findet im Comtoir meines Mühlen= u Brettschneide=Etablissements, mit Landwirthschaft verbunden, bei freier Station und angemessener Löhnung, Aufnahme und Ausbildung Darauf Reflektirende wollen sich beim Gasthofbesitzer „Zur Sonne", Herrn Paul Härtel, zu Hirschberg in Schl. melden.

3866 Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Müllerei** zu erlernen, kann sich melden beim Gasthofbesitzer „Zur Sonne", Herrn ***Paul Härtel*** zu Hirschberg.

4096. Ein Knabe, der **Conditor** werden will, kann in die Lehre treten bei **S. Troska** in Warmbrunn.

4035. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher das Tapezieren und Polstern erlernen will, kann sofort in die Lehre treten bei **Fr. Meißner,** Tapezierer zu Warmbrunn.

Zwei kräftige junge Leute,

die sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, können zu Ostern in die Lehre treten in der

Eisengießerei und Maschinenfabrik
des **C. Griesch** in **Berthelsdorf**
4109. bei Hirschberg.

4149. Zur Erlernung der Holz = Bildhauerei nimmt einen Lehrling an **W. Seibt,** Tischlermstr. und Holzbildhauer in Hirschberg.

4110. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet unter den günstigsten Bedingungen als Lehrling ein Unterkommen beim Seilermeister **Völker** in Löwenberg.

4020. **Lehrlings = Gesuch.**

Ein Knabe achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet Ostern d. J. in meinem
Kurz= und Eisen=Waaren=Geschäft
eine Stelle als Lehrling.
Liegnitz, den 20. März 1870. **Friedrich Moritz.**

4095. **Ein Lehrling,**

der schon einige kaufmännische Vorkenntnisse besitzt, findet in meinem Colonialwaaren=, Wein= und Destillations=Geschäft sofort ein Unterkommen.
Waldenburg. **J. Distler.**

4032. Einen **Lehrling** nimmt an der Schneidermstr **Jul. Kriegel** in Greiffenberg.

3647. Einen Knaben aus anständiger Familie sucht als Lehrling die **Conditorei** von ***A. Sieber*** in Jauer.

Gefunden.

4093. Ein **Schirm** ist stehen geblieben beim Conditor **Troska** in Warmbrunn.

Geldverkehr.

1311 **1000 Thaler**

Capital (6% Zinsen) werden **bald** gegen **vollständige** hypothekarische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

Einladungen.

Getreide · Markt · Preise.

Jauer, den 26. März 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl	sgr.	pf	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	11	—	1	27	—	1	18	—	1	3	—
Mittler	2	16	—	2	8	—	1	24	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster	2	11	—	2	3	—	1	21	—	1	13	—	—	29	—

Getreide = Preis bei der Kreis = Stadt **Schweidnitz**
den 25. März 1870.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	2	22	—	2	16	—	2	10	—
Gelber Weizen	2	11	—	2	5	6	2	—	—
Roggen	2	—	—	1	25	—	1	20	—
Gerste	1	16	—	1	13	—	1	10	—
Hafer	1	5	—	1	2	6	1	—	—
Raps	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Breslau, den 26 März 1870.
Kartoffel-Spiritus p 100 Quart bei 80% Tralles loco $14\frac{1}{6}$ G.
Kleesaat, rothe, ruhig, ord. 12—13 rtl., mittel $13\frac{1}{2}$—15 rtl., fein $15\frac{1}{2}$—$16\frac{1}{2}$ rtl., hochfein 17—$17\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr.
weiße, matt, ordinaire 16—18 rtl., mittel 19—$21\frac{1}{2}$ rtl., fein $23\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$ rtl., hochfein $26\frac{1}{2}$—28 rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn.)